

Solaris 8 (Intel Plattform-Edition) 6/00 Aktualisierte Versionshinweise

Sun Microsystems, Inc.
901 San Antonio Road
Palo Alto, CA 94303-4900
U.S.A.

Bestellnummer 806-4544–10
Juni 2000





Please
Recycle

Inhalt

Vorwort

Die Fassung *Solaris™ 8 (Intel Plattform-Edition) 6/00 -Aktualisierte Versionshinweise* enthalten Angaben zu Installationsproblemen und sonstige Informationen, die erst kurz nach der Freigabe des Solaris 8 6/00-Betriebssystems vorlagen.

Hinweis - In diesem Dokument bezieht sich der Begriff „IA" auf die Intel 32–Bit-Prozessorarchitektur, zu der die Pentium-, Pentium Pro-, Pentium II-, Pentium II Xeon-, Celeron-, Pentium III- und Pentium III Xeon-Prozessoren sowie kompatible Mikroprozessor-Chips der Hersteller AMD und Cyrix gehören.

Zielgruppe dieser Dokumentation

Diese Hinweise enthalten Informationen für Benutzer und Systemadministratoren, die für die Installation und Verwendung der Solaris 8 6/00-Betriebssystemumgebung zuständig sind.

Verwandte Dokumentation

Unter Umständen müssen Sie folgende Handbücher konsultieren, wenn Sie Solaris-Software installieren:

- *Solaris 8 Beginnen Sie hier*
- *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition)-Installationshandbuch*
- *Solaris 8 Advanced Installation Guide*

- *Solaris 8 - Ergänzungen zur Installation*
- *Solaris 8 (Intel Platform Edition) 6/00 Hardware Compatibility List*
- *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Gerätekonfigurationshandbuch*
- Die Versionshinweise zu Solaris 8 6/00 sind folgendermaßen verfügbar:
  - In der Dokumentensammlung zu Solaris 8 6/00 auf der Solaris 8 6/00-Dokumentations-CD
  - Produktbegleitend in gedruckter Form (nur Installationsprobleme und Programmfehler)
  - Unter der Webadresse `http://docs.sun.com` (aktuelle Informationen)
- *Solaris 8 System Administration Supplement*

Die Solaris-Dokumentation ist auf der Solaris 8 6/00-Dokumentations-CD enthalten, die mit diesem Produkt geliefert wird.

Für einige Hardware-Konfigurationen benötigen Sie zusätzliche Hardware-spezifische Anleitungen zur Installation der Solaris-Betriebssystemumgebung. Wenn für Ihr System an bestimmten Stellen Hardware-spezifische Vorgänge erforderlich sind, sind von Ihrem Hersteller zusätzliche Solaris-Installationsdokumentationen bereitgestellt worden. Lesen Sie in diesen Dokumentationen die Hardware-spezifischen Installationsanleitungen nach.

Bestellen von Sun-Dokumentation

Fatbrain.com, eine professionelle Internet-Buchhandlung, hat ausgewählte Produktdokumentationen von Sun Microsystems, Inc vorrätig.

Eine Liste der Dokumentationen und Informationen zur Bestellung dieser Dokumente erhalten Sie im Sun-Dokumentationszentrum bei Fatbrain.com unter `http://www1.fatbrain.com/documentation/sun`.

Zugriff auf die Online-Dokumentation von Sun

Über die Website docs.sun.com℠ erhalten Sie Zugriff auf die technische Online-Dokumentation von Sun. Sie können das Archiv von docs.sun.com

durchsuchen oder nach einem bestimmten Buchtitel oder Thema suchen. Die URL lautet: `http://docs.sun.com`.

Solaris-Zertifizierungsprogramm

Informationen zum Solaris-Hardware-Zertifizierungsprogramm finden Sie im Internet unter `http://soldc.sun.com/support/certify`. Gelegentlich wird eine aktualisierte Hardware-Kompatibilitätsliste zwischen den einzelnen Versionen herausgegeben. Wenn eine neuere Version dieses Dokuments verfügbar ist, finden Sie es auf der Zertifizierungs-Website.

KAPITEL **1**

Installationsprobleme

In diesem Kapitel werden Probleme erläutert, die sich auf die Installation der Solaris 8 6/00-Betriebssystemumgebung beziehen.

Seit der Veröffentlichung dieses Dokuments auf der Solaris 8 6/00-Dokumentations-CD und im Installations-Kiosk der Solaris 8 6/00-Installations-CD wurden folgende Beschreibungen von Problemen und Fehlern, die im Zusammenhang mit der Installation auftreten hinzugefügt. Eine überarbeitete Version dieses Kapitels wurde in den gedruckten *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) 6/00-Installationsversionshinweisen* veröffentlicht.

- „Verwenden Sie bei der Installation von Solaris 8 oder Solaris 8 6/00 keine UTF-8-Sprachumgebung" auf Seite 19
- Fehler-ID 4302896
- Fehler-ID 4333007
- Fehler-ID 4334831

Hinweis - Der Name des Produkts lautet Solaris 8 6/00 , es kann jedoch vorkommen, daß in Code-, Pfad- oder Paketnamen die Bezeichnung Solaris 2.8 oder SunOS 5.8™ verwendet wird. Verwenden Sie bitte die Code- bzw. Pfadangaben immer genauso, wie diese angegeben sind.

Hinweis - Die *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Hardware-Kompatibilitätsliste* wird ständig aktualisiert. Die aktuelle Version der Hardware-Kompatibilitätsliste ist unter folgender Adresse zu finden: `http://soldc.sun.com/support/drivers/hcl`.

Wichtige Hinweise zu Problemen mit Solaris Web Start 3.0, die Sie vor dem Einsatz der Solaris 8-Installations-CD kennen müssen

Solaris Web Start 3.0 - Problem mit der Installationspartition

Wenn Solaris Web Start 3.0 auf der Solaris 8-Installations-CD auf einem System keine Solaris-`fdisk`-Partition finden kann, müssen Sie eine Solaris-`fdisk`-Partition auf Ihrer `root`-Platte erzeugen.



Achtung - Wenn Sie die Größe einer vorhandenen `fdisk`-Partition ändern, werden alle Daten auf dieser Partition automatisch gelöscht. Erstellen Sie eine Sicherungskopie Ihrer Daten, bevor Sie eine Solaris-`fdisk`-Partition erzeugen.

Solaris Web Start 3.0 benötigt für die Durchführung einer Installation zwei `fdisk`-Partitionen.

- Solaris-`fdisk`-Partition

  Hierbei handelt es sich um die typische Solaris-`fdisk`-Partition.

- x86-Boot-`fdisk`-Partition

  Hierbei handelt es sich um eine `fdisk`-Partition mit 10 MB, über die in einer Intel-Architektur die Mini-Root gestartet werden kann, die sich im neu erstellten Swap-Bereich auf der Solaris-`fdisk`-Partition befindet.

Hinweis - Das Solaris Web Start 3.0-Installationsprogramm erzeugt die x86-Bootpartition, wobei der Solaris-`fdisk`-Partition 10 MB entnommen werden. Auf diese Weise wird verhindert, daß vorhandene `fdisk`-Partitionen geändert werden.

Diese Partition sollte nicht manuell erstellt werden.

Dies hindert Sie auch daran, mit Hilfe von Web Start 3.0 von den Versionen Solaris 2.6 oder Solaris 7 auf die Betriebssystemumgebung Solaris 8 aufzurüsten. Weitere Informationen finden Sie unter „Aktualisierungsprobleme” auf Seite 27.

Wichtige Hinweise zu Fehlern in Solaris Web Start 3.0, die Sie vor dem Einsatz der Solaris 8-Installations-CD kennen müssen

Das Installations-Kiosk sucht nicht korrekt nach DNS (4318101)

Wenn Sie Solaris 8 6/00 mit Hilfe der Solaris 8-Installations-CD installieren, DNS als Namen-Service wählen und einen Host-Namen als Proxy eingeben, schlägt das Installations-Kiosk DNS nicht korrekt nach, und es kann keine Netzwerkverbindung hergestellt werden. Folgende Meldung wird angezeigt:

```
Verbindungsfehler
```

Lösung: Führen Sie folgende Schritte durch, damit das Installations-Kiosk die IP-Adresse des Proxy-Servers auflösen kann:

1. Öffnen Sie ein Terminal-Fenster.
2. Starten Sie den nscd-Dämon, damit das Kiosk die IP-Adresse des Proxy-Servers auflösen kann:

   ```
   # /usr/sbin/nscd
   ```

Weitere Informationen zum nscd-Dämon finden Sie auf der Man Page zu nscd(1M).

Um dieses Problem zu umgehen, geben Sie anstelle eines Host-Namen eine IP-Adresse als HTTP-Proxy ein.

Während der Systemidentifikation auf Netzwerk-Gateway-Systemen kann nicht die Verwendung einer alternative Netzwerkschnittstelle angegeben werden (4302896)

Ein Netzwerk-Gateway wird zur Kommunikation mit anderen Netzwerken eingesetzt. Ein Gateway-System enthält mehrere Netzwerkschnittstellen-Adapter, von denen jeder mit einem anderen Netzwerk verbunden ist.

Wenn Sie Solaris 8 6/00 mit Hilfe der Solaris 8 6/00-Installations-CD auf einem Gateway-System installieren, verwendet Solaris Web Start 3.0 die primäre Schnittstelle zum Ermitteln von Systeminformationen. Sie haben keine Möglichkeit, in Solaris Web Start 3.0 die Verwendung einer alternativen Netzwerkschnittstelle zur Systemidentifikation anzugeben.

Lösung: Wählen Sie eine der folgenden Problemlösungen, um eine andere Schnittstelle anzugeben, über die Systeminformationen ermittelt werden sollen.

- Erzeugen Sie eine Datei namens `sysidcfg`, die die Netzwerkschnittstelle enthält, die während der Systemidentifikation verwendet werden soll. Informationen zum Erzeugen und Ändern einer `sysidcfg`-Datei finden Sie im Abschnitt „Guidelines for Preconfiguring With the sysidcfg File" des Handbuchs *Solaris 8 Advanced Installation Guide* und auf der Manpage `sysidcfg`(4).
- Starten Sie mit Hilfe der ersten der beiden Solaris 8 6/00-CDs eine interaktive Installation von Solaris 8 6/00. Geben Sie an, daß das System vernetzt ist. Wählen Sie anschließend aus der angezeigten Liste die alternative Netzwerkschnittstelle, die für die Systemidentifikation verwendet werden soll.

Fehler, die Sie vor dem Starten einer interaktiven Installation von der ersten der beiden Solaris 8-CDs kennen müssen

Änderung der Installationsmethode für die Sprachumgebung

Der Installationsmechanismus für die Sprachumgebungsunterstützung hat sich in Solaris 8 geändert. In den Betriebssystemen Solaris 2.5.1, 2.6 und 7 hängt das Ausmaß der installierten Sprachumgebungsunterstützung vom gewählten Software-Cluster ab. Solaris 8 umfaßt eine neue Installationsschnittstelle, die Sie auffordert, bestimmte geografische Regionen zu wählen, für die Sie eine Sprachumgebungsunterstützung benötigen. Wenn Sie Solaris 8 installieren, haben Sie nun mehr Möglichkeiten, die Konfiguration Ihres Systems anzupassen, als dies in Solaris 2.5.1, 2.6 und 7 möglich war.

Beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

- Sie müssen die zu installierenden Sprachumgebungen während der Erstinstallation auf dem Bildschirm „Geografische Region wird gewählt" auswählen. `C` (POSIX-Gebietsschema) und `en_US.UTF-8` (Unicode-Support) sind die einzigen Sprachumgebungen, die automatisch installiert werden.

- Wenn Sie eine Aktualisierung früherer Versionen durchführen, werden einige Sprachumgebungen automatisch ausgewählt. Welche dies sind, hängt davon ab, welche Sprachumgebungen auf dem zu aktualisierenden System verfügbar sind. Beachten Sie, daß die Teil-Sprachumgebungen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch und Spanisch in Solaris 2.5.1, 2.6 und 7 immer vorhanden waren.
- Unicode-Sprachumgebungen (UTF-8) verfügen über eine Funktion zur Eingabe mehrsprachigen Texts. Da diese Sprachumgebungen asiatische Eingabemethoden verwenden, die von jeder einzelnen Sprachumgebung geliefert werden, installieren Sie diejenigen asiatischen Sprachumgebungen, für die Text eingegeben werden soll.

Verwenden Sie bei der Installation von Solaris 8 oder Solaris 8 6/00 keine UTF-8-Sprachumgebung

Wenn Sie Solaris 8 oder Solaris 8 6/00 in einer UTF-8-Sprachumgebung installieren, arbeitet die UTF-8-Sprachumgebung während des Installationsvorgangs nicht ordnungsgemäß mit der Java™-Software zusammen. Dies kann zu einem Scheitern des Installationsprozesses führen.

Lösung: Verwenden Sie bei der Installation von Solaris 8 6/00 die entsprechende Nicht-UTF-8-Sprachumgebung. Wenden Sie nach Abschluß der Installation den Patch 108653-08 an, um sicherzustellen, daß die UTF-8-Sprachumgebungen ordnungsgemäß mit der Java-Software zusammenarbeiten.

Installieren Sie keine große Partition auf Systemen, für die bereits `symhisl`-, `mega`- oder `cpqncr`-Platten-Controller-Treiber installiert wurden.

Wenn Sie versuchen, eine große Partition (eine, die über die 8–GB-Grenze hinausgeht) auf einer Platte zu installieren, die einen der nachfolgend aufgeführten Controller verwendet, zeigt das System Fehlverhalten.

Das Installationsprogramm für Solaris kann nicht erkennen, daß der Treiber keine großen Partitionen unterstützt. Die Installation wird ohne Anzeige einer Fehlermeldung weitergeführt. Wenn Sie Ihr System dann jedoch neu starten, schlägt der Neustart unter Umständen fehl.

Selbst wenn der Neustart erfolgreich verlaufen sollte, fällt das System später aufgrund weiterer Änderungen an den Boot-Geräten oder hinzugefügten Paketen

aus. Die mit diesen Treibern zusammenhängenden Platten-Controller sind im folgenden aufgelistet:

- Symbios 53C896-basierte Controller (symhisl)
- AMI MegaRAID-Controller (mega)
- Compaq 53C8xx-basierte SCSI-Controller (cpqncr)

Lösung: Installieren Sie auf Systemen mit Platten-Controllern, die durch symhisl-, mega- oder cpqncr-Treiber gesteuert werden, keine große Partition, die über die ersten 8 GB einer Platte hinausgeht.

Aktualisieren Sie das BIOS des DPT PM2144UW-Controllers auf die neueste Version, bevor Sie eine Aktualisierung auf das Solaris 8-Betriebssystem durchführen.

Das Solaris 8-Betriebssystem bietet eine neue Funktion, mit der Sie große Partitionen einrichten können. Das BIOS des DPT PM2144UW-Controllers muß Logical Block Addressing (LBA) unterstützen. Die neueste Version des BIOS unterstützt den LBA-Zugriff. Das Problem kann auch andere DPT-Controller-Modelle betreffen.

Lösung: Bevor Sie Ihr System auf Solaris 8 aktualisieren, stellen Sie sicher, daß das BIOS des DPT PM2144UW-Controllers die neueste verfügbare Version von DPT ist.

Um herauszufinden, ob Ihr System einen DPT-Controller hat, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Führen Sie den Befehl `prtconf -D` aus.
2. Wird der Name `dpt` angezeigt, führen Sie das Konfigurationsprogramm der Karte aus, um Informationen über das Modell und die BIOS-Version zu erhalten.
3. Aktualisieren Sie die DPT PM2144UW-Controller durch einen Flash des BIOS oder durch Installation des neuesten BIOS EPROM, das Sie von DPT erhalten. Die neuesten BIOS-Abbildungen aller DPT-Controller finden Sie unter http://www.dpt.com.

Nun können Sie das System auf Solaris 8 aktualisieren.

Aktualisieren Sie keine Systeme der Hewlett-Packard (HP) Vectra XU-Serie mit der BIOS-Version GG.06.13.

Das Solaris 8-Betriebssystem bietet eine neue Funktion, mit der Sie große Partitionen einrichten können. Dazu muß das BIOS des Systems Logical Block Addressing (LBA) unterstützen. Die BIOS-Version GG.06.13 unterstützt keinen LBA-Zugriff. Die Solaris-Boot-Programme können diesen Konflikt nicht lösen. Das Problem kann auch andere HP Vectra-Systeme betreffen.

Wenn Sie diese Aktualisierung durchführen, kann Ihr HP-System nicht mehr neu gestartet werden. Es wird nur ein leerer schwarzer Bildschirm mit einem blinkenden Cursor angezeigt.

Lösung: Aktualisieren Sie Systeme der HP Vectra XU-Serie mit der neuesten BIOS-Version GG.06.13 nicht auf Solaris 8, da das Betriebssystem diese Systeme nicht mehr unterstützt.

Sie können Ihr System weiterhin mit Hilfe der Boot-Diskette bzw. Boot-CD starten, denn die Boot-Pfade verwenden nicht den Festplatten-Code. Wählen Sie anschließend die Festplatte anstelle des Netzwerks oder CD-ROM-Laufwerks als Boot-Gerät.

Direct Memory Access (DMA) ist auf PCI-IDE-Systemen deaktiviert

Die DMA-Funktion des Solaris `ata`-Gerätetreibers ist für ATA / ATAPI-Geräte standardmäßig deaktiviert. Eine Installation von Solaris 8 wird ordnungsgemäß ausgeführt, wenn DMA deaktiviert ist.

Informationen zum Aktivieren der DMA-Funktion für eine bessere Systemleistung finden Sie im Abschnitt „Direct Memory Access (DMA) ist auf PCI-IDE-Systemen deaktiviert" auf Seite 43.

Fehler, die Sie vor dem Starten einer interaktiven Installation kennen müssen



Achtung - Lesen Sie unbedingt die Fehlerbeschreibung mit der ID 4121281, bevor Sie eine Aktualisierung Ihres IA (Intel-Architektur)-basierten Systems auf Solaris 8 durchführen.

DiskSuite kann zu Datenverlusten führen (4121281)

Die DiskSuite™ `metadb`-Kopien enthalten Treibernamen als Teil der DiskSuite-Konfigurationsdaten. Bei IA-basierten Systemen, die mit den Versionen 2.4, 2.5, 2.5.1 und 2.6 des Solaris-Betriebssystems arbeiten, lautet der Name des SCSI-Treibers `cmdk`. Der `cmdk`-Treiber wurde in den Betriebssystemen Solaris 7 und 8 für IA-basierte Systeme durch den `sd`-Treiber ersetzt.

Lösung: Um mögliche Datenverluste während der Aktualisierung auf Solaris 7 und 8 zu vermeiden, sollten Sie die Metageräte-Konfigurationen des Systems in Textdateien speichern und deren `metadb`-Kopien entfernen, bevor Sie ein IA-basiertes System aktualisieren, auf dem DiskSuite ausgeführt wird. Nach der Aktualisierung stellen Sie die Konfigurationen mit Hilfe des Befehlszeilen-Fensters von DiskSuite wieder her.

Die *Versionshinweise zu DiskSuite Version 4.2* beschreiben Anleitungen für das Speichern von `metadb`-Konfigurationen, das Entfernen von `metadb`-Kopien, das Aktualisieren von IA-basierten Systemen auf die Betriebssysteme Solaris 7 und 8, das Aktualisieren von DiskSuite auf Version 4.2 und das Wiederherstellen von Konfigurationen für Metageräte. Für die Betriebssysteme Solaris 7 und 8 stehen Bourne-Shell-Skripts zur Verfügung, über die diese Vorgänge automatisiert werden.

Installationsfehler, die während einer Solaris Web Start 3.0-Installation auftreten

`cpio`-Fehlermeldungen beim Booten von einer IA-Boot-Partition (4327051)

Wenn Sie die Solaris 8 6/00-Installations-CD verwenden, werden die folgenden Fehlermeldungen in der Datei `/var/sadm/system/logs/cd0_install.log` aufgezeichnet.

```
cpio: chown() "/tmp/x86_boot/solaris" nicht möglich, Fehlernr. 22,
   ungültiges Argument
cpio: Fehler während Ausführung von chown() bei "/tmp/x86_boot/solaris/
boot.bin", Fehlernr. 22,
   Ungültiges Argument
cpio: chown() "/tmp/x86_boot/solaris/boot.bin" nicht möglich, Fehlernr. 22,
```

(fortgesetzt)

```
ungültiges Argument
```

Diese Meldungen geben an, daß Web Start 3.0 auf der Solaris 8 6/00 Installations-CD keine Änderung des Eigentümers der Dateien durchführen kann, die für das Booten von einer IA-Boot-Partition erforderlich ist. Da es sich bei der IA-Boot-Partition um ein PCFS-Dateisystem handelt, und diese nicht den Befehl `chown` unterstützt, treten diese `cpio`-Fehler auf.

Lösung: Ignorieren Sie die Fehlermeldungen.

Installationsfehler, die während einer Solaris Web Start 3.0-Installation oder einer Netzwerkinstallation auftreten

Bei der Installation mit Hilfe der Solaris 8 6/00 Installations-CD oder über ein Netzwerk scheitert die Installation der Software für die Solaris Management-Konsole (4334831)

Wenn Sie versuchen, die Software für die Solaris Management-Konsole™ über eine Solaris Webstart 3.0-Installation oder eine Netzwerkinstallation zu installieren, sucht der Assistent für die Solaris Management-Konsole irrtümlicherweise nach zu installierenden SPARC™-Packages und die Software für die Solaris Management-Konsole wird auf Ihrem System nicht installiert.

Lösung: Installieren Sie die Packages der Solaris Management-Konsole mit Hilfe des Befehls `pkgadd`. Ausführliche Installationsanleitungen finden Sie in der `README`-Datei im Verzeichnis für die Solaris Management-Konsole auf der zweiten der beiden Solaris 8 6/00-Software-CDs.

Installationsfehler, die während einer interaktiven Installation auftreten

`ddi: net:` x86-Netzwerkstart funktioniert nur für die erste Netzwerkschnittstelle eines bestimmten Typs (1146863)

Ein Start über das Netzwerk muß über die primäre Netzwerkschnittstelle IA-basierter Systeme erfolgen.

Die primäre Netzwerkschnittstelle wird durch Probieren ermittelt. Wahrscheinlich ist jedoch entweder das erste oder das letzte Netzwerkgerät, das im Solaris-Startmenü aufgeführt ist, die primäre Netzwerkschnittstelle.

Sobald Sie die primäre Schnittstelle festgelegt haben, bleibt sie bei jedem Start die primäre Schnittstelle, bis Sie die Hardwarekonfiguration ändern. Ob sich die primäre Schnittstelle tatsächlich ändert, hängt jedoch von der Art der Änderungen an der Hardwarekonfiguration ab.

Wenn Sie über eine nicht-primäre Netzwerkschnittstelle starten, bleibt das startende System hängen, und es wird keine Verbindung mit einem Boot-Server aufgenommen. (Dieses Problem kann auch auftreten, wenn das System nicht als Client des Boot-Servers registriert ist.)

Fortschrittsanzeige der Installation ist ungenau (1266156)

Die Anzeige „Installation der Solaris-Software - Fortschritt” zeigt gelegentlich den Abschluß der Installation an, obwohl diese noch läuft. Das Installationsprogramm fügt noch mehrere Minuten lang Pakete hinzu, obwohl die Installation gemäß der Anzeige bereits abgeschlossen ist.

Verlassen Sie sich hinsichtlich des Abschlusses der Installation nicht auf diese Anzeige. Folgende Meldung wird angezeigt, sobald die Installation tatsächlich abgeschlossen ist.

```
Installation abgeschlossen
```

Beim Erstellen eines Dateisystems können Warnmeldungen angezeigt werden (4189127)

Unter Umständen wird eine der folgenden Warnmeldungen angezeigt, wenn bei der Installation ein Dateisystem erstellt wird.

```
Warnung: I-Knoten-Blöcke/
Zylindergruppe (87) >= Datenblöcke (63) in letzter Zylindergruppe.
Dies bedeutet, daß 1008 Sektor(en) nicht zugeordnet werden können.
```

oder

```
Warnung: 1 Sektor(en) im letzten Zylinder nicht zugeordnet
```

Diese Warnmeldung wird angezeigt, wenn die Größe des erstellten Dateisystems nicht genau mit dem Speicherplatz auf der verwendeten Platte übereinstimmt. Diese Abweichung kann dazu führen, daß auf der Platte Speicherplatz ungenutzt bleibt, der nicht in das angegebene Dateisystem integriert wird. Der ungenutzte Speicherplatz steht anderen Dateisystemen nicht zur Verfügung.

Lösung: Ignorieren Sie die Warnmeldung.

Kein Auftreten eines Fehlers, wenn # in einem Pfad enthalten ist (4294586)

Wenn ein # im Pfad eines Java-Programms enthalten ist, wird die folgende Meldung angezeigt, wenn Sie das Programm ausführen.

```
Ausnahme im Thread "main" java.lang.NoClassDefFoundError
Volume Management (vold) verwendet manchmal bei der Erstellung von
Verzeichnisnamen ein Pfundzeichen in einem Pfad:
```

Lösung: Löschen Sie # aus dem Pfad, oder verwenden Sie keinen Java-Installations-Assistenten.

Der konfigurierbare JumpStart fordert Sie nicht zum Einlegen der zweiten der beiden Solaris 8-Software-CDs auf (4304912)

Nach der Installation der ersten der beiden Solaris 8-Software-CDs werden Sie bei einer konfigurierbaren JumpStart™-Installation nicht aufgefordert, die zweite Solaris 8-Software-CD einzulegen.

Lösung: Wählen Sie eine der folgenden Problemlösungen:

- Wenn Sie nur die Software-Gruppe für Endbenutzer installieren, müssen Sie die zweite CD der beiden Solaris 8-Software-CDs nicht installieren, da sich die Endbenutzer-Software und die zugehörige Basisunterstützung für die Sprachumgebung auf der ersten Solaris 8-Software-CD befinden.
- Wenn Sie die gesamte Distribution, die gesamte Distribution plus OEM oder die Entwickler-Software installieren und mit einer konfigurierbaren JumpStart-Installation von einem Server arbeiten, sollten Sie einen Netzwerkinstallations-Server verwenden, auf dem beide Solaris 8-CDs sowie die Sprachen-CD vorhanden sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Creating a Profile Server" im Handbuch *Solaris 8 Advanced Installation*.
- Wenn Sie die gesamte Distribution, die gesamte Distribution plus OEM oder die Entwickler-Software installieren und mit einer konfigurierbaren JumpStart-Installation von einer Diskette arbeiten, führen Sie die folgenden Schritte durch, um die zweite der beiden Solaris 8-CDs sowie die Sprachen-CD zu installieren.

  1. Starten Sie das System neu, sobald der konfigurierbare JumpStart die Installation der ersten Solaris 8-Software-CD abgeschlossen hat.
  2. Melden Sie sich beim System an.
  3. Legen Sie die zweite der beiden Solaris 8-Software-CDs ein.
  4. Führen Sie den Befehl `installer` aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die restliche Software zu installieren.
  5. Legen Sie die Solaris 8-Sprachen-CD ein.
  6. Führen Sie den Befehl `installer` aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die gewünschten Sprachen zu installieren.

Aktualisierungsprobleme

Solaris Web Start 3.0 kann nicht zur Aktualisierung auf Solaris 8 verwendet werden

Sie können Solaris Web Start 3.0 auf der Solaris 8-Installations-CD aufgrund der x86-Boot-Partitionsanforderung nicht verwenden, um IA-basierte Systeme von Solaris 2.6 oder Solaris 7 auf Solaris 8 zu aktualisieren. Führen Sie auf IA-basierten Systemen die Aktualisierung auf Solaris 8 mit Hilfe der ersten der beiden Solaris Software-CDs durch.

Prioritätsfestlegung für Seiten wird in der neuen Solaris 8-Caching-Architektur nicht benötigt

Das Solaris 8-Betriebssystem führt eine neue Caching-Architektur für das Dateisystem ein, die Prioritätsfestlegungsfunktionen für Seiten von Solaris 7 zusammenfaßt. Sie sollten die Systemvariable *priority_paging* in Solaris 8 nicht setzen und sie aus der Datei `/etc/system` entfernen, wenn Systeme auf Solaris 8 aktualisiert werden.

Die neue Caching-Architektur entfernt den Großteil des Drucks auf das virtuelle Speichersystem, der aus der Dateisystemaktivität entstand. Die neue Caching-Architektur ändert die Dynamik der Speicher-Seitenfestlegungs-Statistik, was die Überwachung der Systemspeichereigenschaften vereinfacht. Allerdings ermitteln einige der Statistiken erheblich unterschiedliche Werte. Sie sollten diese Unterschiede berücksichtigen, wenn das Speicherverhalten analysiert wird oder die Schwellenwerte für die Leistungsüberwachung festgelegt werden. Die bedeutendsten Unterschiede sind:

- Die Anzahl der Seitenregenerierungen ist höher, was während hoher Dateisystemaktivitäten als normal betrachtet werden sollte.
- Es ist mehr freier Speicher verfügbar, weil zum freien Speicher nun auch ein großer Teil des Dateisystem-Cache zählt.
- Die Abtastraten sind fast Null, es sei denn, es gibt einen Mangel an systemweit verfügbarem Speicher. Das Abtasten wird während normaler Dateisystem-Eingabe/Ausgabe nicht mehr zum Ersetzen der freien Liste verwendet.

Installationsfehler, die während einer Aktualisierung auftreten

Scheitern der Aktualisierung von Solaris 8 mit Hilfe der Installations-CD (4313749)

Wenn Sie mit Hilfe der Solaris 8-Installations-CD ein System von Solaris 8 auf die Solaris 8 6/00-Betriebssystemumgebung aktualisieren, scheitert der Aktualisierungsvorgang. Die Aktualisierung scheint ordnungsgemäß durchgeführt zu werden, aber auf dem Bildschirm „Einzelheiten zur Installation" wird angezeigt, daß die Solaris 8-Software-Komponente nicht ordnungsgemäß installiert wurde. Aufgrund dieses Fehlers wurde das System nicht aktualisiert.

Lösung: Verwenden Sie die Aktualisierungsprogramme auf der ersten der beiden Solaris 8 6/00-Software-CDs, um Ihr System zu aktualisieren.

Veraltete Dateien in `SUNWpmi` und `SUNWxwpls` werden beim Aktualisieren von Solaris 7 11/99 auf die Solaris 8-Betriebssystemumgebung nicht entfernt (4313654)

Wenn Sie eine Aktualisierung auf Solaris 8 vornehmen, werden veraltete Dateien in `SUNWpmi` oder `SUNWxwpls` unter Umständen nicht entfernt. Darüber hinaus sind die Berechtigungen für die Datei `/usr/openwin/server/etc/OWconfig` in der Solaris 8-Betriebssystemumgebung anders als in den früheren Solaris-Versionen.

Das Vorhandensein dieser veralteten Dateien und die unterschiedlichen Dateizugriffsrechte für `OWconfig` führen zu keinerlei Problemen auf Ihrem aktualisierten System.

Lösung: Ignorieren Sie die Fehlermeldungen, in denen veraltete `SUNWpmi`- oder `SUNWxpls`-Dateien angegeben werden, die während der Aktualisierung nicht entfernt wurden. Ignorieren Sie die Fehlermeldungen, die angeben, daß sich die Dateizugriffsrechte von `/usr/openwin/server/etc/OWconfig` von den erwarteten Zugriffsrechten unterscheiden.

Das Aktualisieren des Solaris 7-Betriebssystems mit Web-Based Enterprise Management (WBEM) 1.0 auf das Solaris 8-Betriebssystem führt dazu, daß WBEM 2.0 nicht läuft (4274920)

Wenn Sie WBEM 2.0 von der Solaris Easy Access Server (SEAS) 3.0-CD auf einem System installiert haben, auf dem Solaris 7 läuft, dann müssen Sie die WBEM 1.0-Pakete erst entfernen, bevor Sie auf Solaris 8 aktualisieren. Nach einer Aktualisierung von Solaris 7 mit WBEM 1.0 auf Solaris 8 starten die Solaris WBEM Services 2.0 nicht. Der Aufruf des Common Information Model (CIM) Objekt-Managers schlägt fehl. Folgende Fehlermeldung wird angezeigt:

```
Datei nicht gefunden: /opt/sadm/lib/wbem/cimom.jar
```

Lösung: Verwenden Sie den Befehl `pkgrm`, um die WBEM 1.0-Pakete zu entfernen, bevor Sie eine Aktualisierung auf Solaris 8 durchführen.

1. Verwenden Sie den Befehl `pkginfo`, um zu prüfen, ob die WBEM 1.0-Pakete installiert sind. Geben Sie dazu folgendes ein:

```
% pkginfo | grep WBEM
```

2. Melden Sie sich als superuser an.
3. Verwenden Sie den Befehl `pkgrm`, um alle WBEM 1.0-Pakete zu entfernen. Geben Sie dazu folgendes ein:

```
# pkgrm SUNWwbapi
# pkgrm SUNWwbcor
# pkgrm SUNWwbdev
# pkgrm SUNWwbdoc
# pkgrm SUNWwbm
```

`SUNWeeudt` wird bei einer Aktualisierung nur teilweise installiert (4304305)

Im Aktualisierungsprotokoll ist möglicherweise angegeben, daß das `SUNWeeudt`-Paket nur teilweise installiert wurde.

```
pkgadd von SUNWeeudt nach / wird ausgeführt.
FEHLER: Prüfung der Attribute von
</a/usr/dt/appconfig/types/ru_RU.KOI8-R/datatypes.dt> fehlgeschlagen
Pfadname ist nicht vorhanden ...

Installation von <SUNWeeudt> teilweise fehlgeschlagen.
pkgadd Rückgabecode = 2
```

Lösung: Führen Sie nach Abschluß der Aktualisierung folgende Schritte durch.

1. Geben Sie folgenden Befehl ein, um das SUNWeeudt-Paket zu entfernen:

```
# pkgrm SUNWeeudt
```

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um das SUNWeeudt-Paket zu hinzuzufügen:

```
# pkgadd SUNWeeudt
```

Lokalisierungsfehler

Fehlermeldungen bei Ausführung einer europäischen Aktualisierung (4230247, 4225787)

Nach der Aktualisierung der Betriebsumgebungen Solaris 7 3/99, 5/99, 8/99 oder 11/99 auf die Betriebsumgebung Solaris 8 6/00 können die folgenden Fehler in den Fehlerprotokollen vermerkt sein:

```
pkgadd von SUNWplow nach / wird ausgeführt.
pkgadd: FEHLER: Kann Package-Objekt
 </usr/openwin/share/locale/da.ISO 8859-15/props/
de.ISO8859-15> nicht erzeugen.
    Dateityp <s> erwartet, ist aber <d>    Kann bestehendes Verzeichnis bei
</a/usr/openwin/share/locale/de.ISO8859-15> nicht entfernen
....
Installation von <SUNWplow> teilweise fehlgeschlagen.
pkgadd Rückgabecode = 2


pkgadd von SUNWpldte in / wird ausgeführt.
WARNUNG: /a/usr/dt/appconfig/types/de.ISO8859-15
```

(fortgesetzt)

```
darf kein frequentiertes Verzeichnis überschreiben.
......
pkgadd: FEHLER: /a/usr/dt/appconfig/types/de.ISO8859-15
konnte nicht installiert werden.
.......
Installation von <SUNWpldte> teilweise fehlgeschlagen.
pkgadd Rückgabecode = 2
```

Diese Warnung wird angezeigt, weil mit dem Patch die in den Aufrüstungsprotokollen aufgeführten Verzeichnisse von symbolischen Verknüpfungen in Verzeichnisse umgewandelt werden. Beim Aufrüsten wird anschließend versucht, eine aktualisierte Version des Pakets zu installieren, die diese Änderung nicht enthält. Diese Fehler wirken sich nicht auf die Betriebssystemumgebung Ihres Systems aus.

Lösung: Ignorieren Sie diese Fehlermeldungen.

Einige Fehlermeldungen und Dialogfelder sind nicht lokalisiert und werden nur in Englisch angezeigt (4283839, 4331185)

In den Sprachumgebungen Französich, Italienisch, Deutsch, Spanisch und Schwedisch sind einige Dialogfelder sowie Dialogfelder in den Hilfedateien nicht lokalisiert. Außerdem werden einige Hilfedateien bei der Installation nicht gefunden.

Installation europäischer Software (4299758)

Wenn Sie eine europäische Sprachumgebung installieren, wird zusätzliche Software für die Fenster, die Installation, die 64-Bit-Unterstützung und die Schriften auf Ihrem System installiert. Die Auswirkungen dieses Fehlers sind zu vernachlässigen, weil nur wenig zusätzlicher Festplattenspeicher für die Unterstützung dieser Zusatzsoftware benötigt wird.

Schwedische Sprachumgebung: Während der Installation werden nicht lokalisierte Dialogfelder angezeigt (4300655)

Vom Dialogfeld der interaktiven Installation von Solaris wurde lediglich der Titel übersetzt. Der nicht übersetzte Abschnitt beginnt folgendermaßen:

```
You'll be using the initial option .....
```

Solaris Web Start 3.0 gibt keine CD-Titel in französischer Sprachumgebung an (4333007)

Wenn Sie Solaris 8 6/00 mit Hilfe der Solaris 8 6/00-Installations-CD in einer französischen Sprachumgebung installieren, gibt Solaris Web Start 3.0 nicht die Titel für die CDs an, die bei der Installation verwendet werden sollen.

Lösung: Verwenden Sie zur Installation von Solaris 8 6/00 die Solaris 8 6/00-Installations-CD in einer englischen Sprachumgebung.

Die Installationsassistenten für Französisch und Italienisch zeigen unter Umständen {0} anstelle des CD-Titels an (4302549)

In den Sprachumgebungen Französisch und Italienisch wird gelegentlich {0} anstelle eines CD-Titels angezeigt.

Motif `suninstall` scheitert in den Sprachumgebungen `de_AT.ISO8859-15` und `fr_BE.ISO8859-15` (4305420)

Wenn Sie die Betriebssystemumgebung in den angegebenen Sprachen installieren, wird der Installationsvorgang teilweise in Englisch angezeigt. Außerdem werden nicht alle Lokalisierungspakete installiert. Folgende Meldung wird angezeigt.

```
XView warning: "de" kann nicht als Sprachumgebungs-Kategorie
Ausgabesprache (gesetzt über Umgebungsvariable(n)) verwendet
werden, wenn Standardspracheauf"de_AT.ISO8859-15" gesetzt ist
(Server Package)
```

```
XView warning: Requested input method style not supported.
(Server package)
```

Lösung: Installieren Sie Solaris mit Hilfe der ISO8859-1-Sprachumgebungen für Deutsch bzw. Französisch.

Sprachumgebung Deutsch: Die Schaltflächen für OK und Abbrechen des Proxy Kiosk-Bildschirms sind als „nicht definiert" beschriftet (4306260)

Im Dialogfeld der Proxy-Informationen des deutschen Web Start-Kiosks sind die Schaltflächen für OK und Abbrechen als *nicht definiert* beschriftet. Die Schaltfläche auf der linken Seite sollte die Beschriftung „OK" tragen und die Schaltfläche auf der rechten Seite die Beschriftung „Abbrechen".

KAPITEL **2**

Solaris-Laufzeitprobleme

In diesem Kapitel werden bekannte Laufzeitfehler beschrieben. The following runtime bug descriptions have been added to this chapter since this document was published on the Solaris 8 6/00 Documentation CD and in the Installation Kiosk on the Solaris 8 6/00 Installation CD.

- Fehler-IDs 4107762, 4334815
- Fehler-ID 4260435
- Fehler-ID 4312409
- Fehler-ID 4329368
- Fehler-ID 4331909
- Fehler-ID 4332309
- Fehler-ID 4336922

Hinweis - Der Name des Produkts lautet Solaris 8 6/00, es kann jedoch vorkommen, daß in Code-, Pfad- oder Paketnamen die Bezeichnung Solaris 2.8 oder SunOS 5.8 verwendet wird. Verwenden Sie bitte die Code- bzw. Pfadangaben immer genauso, wie diese angegeben sind.

Probleme des Common Desktop Environment (CDE)

Kompilieren von Motif-Programmen im Solaris 8-Betriebssystem

Dieses Problem tritt beim Kompilieren eines Motif-Programms im Solaris 8-Betriebssystem auf, wenn Sie eine Verknüpfung mit einer gemeinsam genutzten Bibliothek herstellen, die in Solaris 2.4, 2.5, 2.5.1 oder 2.6 kompiliert wurde und wenn die ältere Bibliothek ebenfalls die Motif-API verwendet.

Das Motif-Programm arbeitet mit der Motif-Version 2.1 und die ältere Version der gemeinsam genutzten Bibliothek mit der Motif-Version 1.2. Es wird ein Speicherabzug erstellt. Bei Anwendungen, die in den Betriebssystemen Solaris 2.4, 2.5, 2.5.1 oder 2.6 kompiliert wurden, tritt dieses Binärkompatibilitätsproblem nicht auf. Im Solaris 8-Betriebssystem sollten diese korrekt laufen.

Lösung: Wenn Sie über eine ältere gemeinsam genutzte Bibliothek verfügen, die direkt mit der Motif-Bibliothek verbunden ist, und wenn Sie ein Programm in Solaris 8 kompilieren möchten, das sowohl mit Motif als auch mit der älteren gemeinsam genutzten Bibliothek verbunden ist, dann verwenden Sie für die Kompilierung die folgende Zeile:

```
cc foo.c -o Programm -DMOTIF12_HEADERS -I/usr/openwin/include -I/usr/dt/
include
-lXm12 -lXt -lX11
```

Dabei steht *Programm* für den Namen des Programms, das Sie kompilieren.

Fehler des Common Desktop Environment

Fehler im CDE Workspace Manager bei zweimaligem Wählen des `dtmail`-Optionsmenüs (4336922)

Wenn Sie einen Eintrag aus dem Optionsmenü in `dtmail` wählen, dieses Fenster geöffnet lassen und einen beliebigen anderen Eintrag aus dem `dtmail`-Optionsmenü wählen, tritt ein Fehler im CDE Workspace Manager auf.

Lösung: Um dieses Fehlverhalten des `dtmail`-Optionsmenüs zu korrigieren, wenden Sie sofort nach der Installation von Solaris 8 6/00 den Patch 109614-01 an.

Fehler beim Einhängen einer Diskette im OpenWindows-Dateimanager (4329368)

Wenn Sie eine Diskette in ein Diskettenlaufwerk auf einem System mit SCSI-Wechseldatenträger-Geräten einlegen und anschließend im Dateimenü des OpenWindows™-Dateimanagers die Option „Diskette überprüfen" wählen, hängt der Dateimanager die Diskette zwar im Verzeichnis `/floppy` ein, zeigt jedoch keine Liste des Disketteninhalts in einem Dateimanagerfenster an. Die Optionen „Diskette formatieren" und „Diskette auswerfen" werden nicht im Menü „Datei" des Dateimanagers angezeigt.

Lösung: Wählen Sie eine der folgenden Problemlösungen.

- Gehen Sie folgendermaßen vor, um sich den Inhalt einer Diskette anzeigen zu lassen:
  1. Doppelklicken Sie im grafischen Pfad des Dateimanagers auf den Ordner `/`.
  2. Doppelklicken Sie im Anzeigefenster von / auf den Ordner `floppy`.
  3. Doppelklicken Sie im Anzeigefenster von `/floppy` auf den Ordner `floppy0`.
- Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Diskette zu formatieren:
  1. Trennen Sie die Diskette:

     ```
     % volrmmount -e floppy0
     ```

     Dabei ist *floppy0* der Ordner der Diskette im Verzeichnis `/floppy`.
  2. Formatieren Sie die Diskette:

```
% fdformat floppy0
```

- Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein neues Dateisystem auf einer Diskette zu erstellen:

Hinweis - Wenn Sie die Diskette bereits getrennt haben, fahren Sie mit Schritt 2 dieser Problemlösung fort.

---

1. Trennen Sie die Diskette:

```
% volrmmount -e floppy0
```

Dabei ist *floppy0* der Ordner der Diskette im Verzeichnis `/floppy`.

2. Erstellen Sie auf der Diskette das entsprechende Dateisystem.

   - Wenn Sie ein neues UFS-Dateisystem auf der Diskette erstellen möchten, verwenden Sie den Befehl `newfs`:

   ```
   % newfs /vol/dev/aliases/floppy0
   ```

   - Wenn Sie ein PCFS-Dateisystem auf der Diskette erstellen möchten, verwenden Sie den Befehl `mkfs`:

   ```
   % mkfs -F pcfs /vol/dev/aliases/floppy0
   ```

3. Hängen Sie die Diskette ein:

```
% volrmmount -i floppy0
```

- Wenn Sie die Diskette auswerfen möchten, verwenden Sie den Befehl `eject`:

```
% eject floppy0
```

Wenden Sie Patch 109464-01 an, um dieses Problem zu umgehen.

CDE-Dateimanager läßt sich nach dem Schließen des Managers für Wechsel-Datenträger nicht öffnen (4331909)

Wenn der CDE-Dateimanager versucht, eine im Zwischenspeicher abgelegte Dateiansicht des Managers für Wechsel-Datenträger wiederzuverwenden, können Probleme auftreten. Dies kann beim Schließen des Managers für Wechsel-Datenträger oder beim Aufrufen des Befehls „In neuem Fenster öffnen" im Menü „Ansicht" des Dateimanagers geschehen.

Die Probleme treten unter folgenden Bedingungen auf:

- Wenn Sie ein Dateimanagerfenster im CDE-Bedienfeld öffnen, nachdem Sie den Manager für Wechsel-Datenträger geöffnet und wieder geschlossen haben, tritt ein Fehler im Dateimanager auf. Es wird ein Dialogfeld mit folgender Fehlermeldung angezeigt:

```
The request to service this action has failed for the following reason:
  TT_ERR_PROCID The process id passwd is not valid.
```

- Wenn Sie ein neues Dateimanagerfenster öffnen, indem Sie den Befehl „In neuem Fenster öffnen" im Menü „Ansicht" wählen, nachdem Sie den Manager für Wechsel-Datenträger geöffnet und geschlossen haben, wird der Dateimanager sofort beendet.

Lösung: Wählen Sie eine der folgenden Problemlösungen:

- Führen Sie folgende Schritte aus, wenn Sie die oben angegebene Fehlermeldung erhalten:
  1. Schließen Sie das Fehlerdialogfeld.
  2. Klicken Sie im CDE-Bedienfeld auf das Dateimanager-Symbol.

     Der Dateimanager wird geöffnet.
- Wenn der Dateimanager abstürzt, ohne das Dialogfeld mit der Fehlermeldung anzuzeigen, starten Sie den Dateimanager im Standalone-Modus:

```
% dtfile -standalone
```

PDA Sync: Letzter Eintrag kann vom Desktop nicht gelöscht werden (4260435)

Nachdem Sie den letzten Eintrag vom Desktop gelöscht haben (z. B. den letzten Termin in Ihrem Kalender oder die letzte Adresse im Adressen-Manager), wird beim

Synchronisieren des Handgeräts der letzte Eintrag vom Handgerät auf dem Desktop wiederhergestellt.

Lösung: Löschen Sie den letzten Eintrag des Handgeräts.

PDA Sync unterstützt keinen Datenaustausch mit der internationalen Version des Multibyte-PDA-Geräts (4263814)

Wenn Sie Multibyte-Daten zwischen einem PDA-Gerät und Solaris CDE austauschen, führt dies möglicherweise in beiden Umgebungen zu einer Beschädigung der Daten.

Lösung: Sichern Sie Ihre Daten auf Ihrem PC mit dem PDA-Backup-Dienstprogramm, bevor Sie die Anwendung PDA Sync ausführen. Falls Sie versehentlich Multibyte-Daten austauschen und diese dabei beschädigt werden, können Sie die Daten anhand der Sicherungskopie wiederherstellen.

Fehler in der Systemverwaltung

`sd` Treiber entdeckt neue `fdisk`-Partitionstabelleninformationen nicht (4304790)

Wenn Sie versuchen, einen Zip- oder Jaz-Datenträger neu zu formatieren und das Platten-Dateisystem von einem PC-Dateisystem (wie PCFS) auf ein UNIX-Dateisystem (wie UFS oder UDFS) zu ändern, erhalten Sie unter Umständen folgende Fehlermeldung:

```
Keine Solaris-Partition, nehmen Sie den Datenträger heraus, und versuchen
Sie es erneut: E/A-Fehler
```

In diesem Fall erkennt der IA-Treiber `sd` nicht, daß Sie die Partitionstabelle `fdisk` geändert haben. Der Treiber greift auf die alte `fdisk`-Partitionstabelle statt auf die neue `fdisk`-Partitionstabelle zu.

Lösung: Wenn Sie die oben angegebene Fehlermeldung erhalten, führen Sie folgende Arbeitsschritte durch, um den `sd`-Treiber mit den Inhalten des Datenträgers neu zu synchronisieren:

1. **Werfen Sie den Zip- oder Jaz-Datenträger von Hand aus dem Laufwerk aus.**

2. **Legen Sie den Zip- oder Jaz-Datenträger in das Laufwerk ein.**

3. Formatieren Sie den Zip- oder Jaz-Datenträger mittels desselben Formatbefehls, den Sie zuvor für das Formatieren des Datenträgers verwendet haben.

CIM_ERR_LOW_ON_MEMORY: Fehler tritt auf, wenn versucht wird, Daten mit WBEM hinzuzufügen (4312409)

Folgende Fehlermeldung wird angezeigt, wenn zu wenig Arbeitsspeicher vorhanden ist:

```
CIM_ERR_LOW_ON_MEMORY
```

Sie können keine weiteren Einträge hinzufügen, wenn der Common Information Model- (CIM-) Object Manager über zu wenig Arbeitsspeicher verfügt. Sie müssen das Repository des CIM Object Manager zurücksetzen.

Lösung: So setzen Sie das Repository des CIM Object Manager zurück:

1. Melden Sie sich als superuser an.
2. Halten Sie den CIM Object Manager an.

```
# /etc/init.d/init.wbem stop
```

3. Entfernen Sie das JavaSpaces-Protokollverzeichnis.

```
# /bin/rm -rf /var/sadm/wbem/log
```

4. Starten Sie den CIM Object Manager neu.

```
# /etc/init.d/init.wbem start
```

Hinweis - Alle propietären Definitionen in Ihrem Datenspeicher gehen verloren. Sie müssen mit Hilfe des Befehls `mofcomp` die MOF-Dateien, in denen diese Definitionen enthalten sind, erneut kompilieren. Zum Beispiel:

```
# /usr/sadm/bin/mofcomp -u root -p root_paßwort Ihre_mof-datei
```

Der WBEM Common Information Model Object Manager stürzt ab, wenn Solaris_FileSystem-Instanzen angefordert werden (4301275)

Wenn Sie Instanzen der Solaris_FileSystem-Klasse mit Hilfe des CIM WorkShop oder des WBEM API aufzählen, wird CIMOM nicht mehr ausgeführt und die folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Attempted to complete RMI action
enumInstances and received exception
java.rmi.UnmarshalException: Fehler
unmarshaling return header; nested
exception is:
java.io.EOFException
```

Lösung: Starten Sie CIMOM neu, indem Sie im Superuser-Modus den folgenden Befehl eingeben:

```
# /etc/init.d/init.wbem start
```

Java-Laufzeitprobleme

Java Plug-in-Unterstützung

Java Plug-in 1.2 ist das Standard-Plug-In, das Java 2-Applets, jedoch nicht alle Java 1.1-Applets ausführt. Wenn Sie das Java Plug-In 1.1 benötigen, können Sie es von der folgenden Website herunterladen: http://www.sun.com/solaris/netscape.

Wenn Sie sowohl Java Plug-In 1.1 als auch Java Plug-In 1.2 auf demselben System installieren möchten, müssen Sie den Anweisungen für die Installation von Java Plug-In 1.1 folgen und Ihre Umgebung entsprechend konfigurieren.

Diese Vorgehensweise wird im Abschnitt „Installing Java Plug-in” des *Java Plug-in for Solaris Users Guide* erläutert, den Sie unter folgender Adresse erhalten: http://www.sun.com/solaris/netscape/jpis/usersguide_java_plugin.html.

Java-Laufzeitfehler

Verwenden Sie bei der Installation von Solaris 8 oder Solaris 8 6/00 keine UTF-8-Sprachumgebung beim Ausführen von Java-Software (4107762, 4334815)

Wenn Sie Java-Software in einer UTF-8-Sprachumgebung von Solaris 8 oder Solaris 8 6/00 ausführen, treten bei der Ausführung der Java-Software möglicherweise Fehler auf.

Lösung: Wenden Sie Patch 108653-08 an, um sicherzustellen, daß die UTF-8-Sprachumgebungen ordnungsgemäß mit der Java-Software zusammenarbeiten.

Probleme mit der Systemleistung

Direct Memory Access (DMA) ist auf PCI-IDE-Systemen deaktiviert

Die DMA-Funktion des Solaris `ata`-Gerätetreibers ist für ATA/ATAPI-Geräte standardmäßig deaktiviert.

Diese Funktion wurde deaktiviert, um Probleme auf manchen Systemen zu vermeiden, die DMA auf ATA/ATAPI-Laufwerken nicht richtig unterstützen. Die meisten Probleme beziehen sich auf ein veraltetes System-BIOS.

So aktivieren (oder deaktivieren) Sie nach einer Installation des Solaris 8-Betriebssystems DMA für den `ata`-Treiber:

1. Rufen Sie den Solaris (Intel-Plattform Edition)-Gerätekonfigurations-Assistenten von der Boot-Diskette oder der Installations-CD auf (wenn Ihr System einen Neustart von CD unterstützt).

Hinweis - Wenn Sie mit der Boot-Diskette neu starten, wird der neue `ata-dma-enabled`-Eigenschaftswert auf der Diskette gespeichert. Daher wird der geänderte Wert verwendet, wenn Sie die Boot-Diskette erneut verwenden.

---

2. Drücken Sie F2_Continue, um nach Geräten zu suchen.
3. Drücken Sie F2_Continue, um eine Liste der Boot-Geräte anzuzeigen.

4. Drücken Sie F4_Boot Tasks, wählen Sie „View/Edit Property Settings" und drücken Sie F2_Continue.
5. Ändern Sie den Wert der Eigenschaft `ata-dma`-enabled auf 1, um DMA zu aktivieren (der Wert 0 deaktiviert DMA).
   a. Wählen Sie die Eigenschaft `ata-dma-enabled` aus der Liste, und drücken Sie F3_Change.
   b. Geben Sie **`1`** ein und drücken Sie F2_Continue, um die Option zu aktivieren (geben Sie **`0`** ein und drücken Sie F2_Continue, um die Option zu deaktivieren).
   c. Drücken Sie F2_Back und anschließend F3_Back, um zum Solaris-Startmenü zurückzukehren.
   d. Wählen Sie das Gerät, von dem aus die Installation erfolgen soll (Netzwerk oder CD-ROM-Laufwerk), und drücken Sie F2_Continue.

Hinweis - Sollten nach dem Aktivieren von DMA Probleme auftreten, deaktivieren Sie DMA (setzen Sie die Eigenschaft `ata-dma-enabled` mit der oben genannten Vorgehensweise auf **`0`**), aktualisieren Sie Ihr System mit dem neuesten BIOS Ihres Hardware-Herstellers, und aktivieren Sie DMA anschließend wieder.

AnswerBook2-Fehler

Der Befehl `ab2admin` gibt wiederholt `Befehl fehlgeschlagen` an, obwohl der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde (4242577)

Wenn der Befehl `ab2admin` fehlschlägt, enthält die Fehlermeldung noch weitere Informationen außer `Befehl fehlgeschlagen`. Sie könnte z. B. noch die Information enthalten, daß der Pfad nicht gefunden wurde oder die ID nicht gültig ist.

Lösung: Wenn die Meldung `Befehl fehlgeschlagen` angezeigt wird, überprüfen Sie, ob die Operation wirklich fehlgeschlagen ist. Wenn der von Ihnen eingegebene Befehl beispielsweise einige Daten aus der AnswerBook2-Datenbank löschen sollte, geben Sie den folgenden Befehl ein, um zu überprüfen, ob diese in der Datenbank angezeigt werden.

```
# ab2admin -o list
```

In der Regel können Sie die Meldung `Befehl fehlgeschlagen` ignorieren, wenn keine weiteren Informationen dazu gegeben werden.

`ab2cd`-Skript zeigt eine Fehlermeldung an (4256516)

Während des Startvorgangs eines AnswerBook2™ -Servers kann das `ab2cd`-Skript die folgende Fehlermeldung anzeigen.

```
sort: Datei kann nicht gelesen werden: /tmp/ab1_sort.XXX Datei oder
Verzeichnis nicht gefunden
```

Diese Meldung besagt, daß das `ab2cd`-Skript keine der AnswerBook (Display PostScript™)-Sammlungen auf der CD gefunden hat.

Lösung: Ignorieren Sie die Fehlermeldung.

Lokalisierungsfehler

Verwenden Sie den Font Downloader, um Dokumente in anderen Sprachumgebungen als ISO8859-1 zu drucken

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um mit dem Font Downloader Dokumente in einer anderen Sprachumgebung als ISO8859-1 zu drucken.

1. Melden Sie sich bei der CDE an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile `fdl` ein, um den Font Downloader zu starten.
3. Geben Sie den Drucker an, indem Sie im Menü „Drucker" den Befehl „Hinzufügen" auswählen.
4. Wählen Sie „Schriftartengruppe" im Menü „Download".

   Die jeweils zum Drucken benötigten Schriftenpakete werden daraufhin zum angegebenen Drucker heruntergeladen.

Lokalisierungsfehler

Einige griechische Zeichen sind in der CDE nicht verfügbar (4179411)

Einige Kombinationen mit gesperrten Tasten funktionieren in der CDE nicht einwandfrei. Außerdem funktionieren in der Sprachumgebung Griechisch einige Monatsnamen im Kalender-Manager nicht einwandfrei.

Erweiterte Zeichen können im Kalender-Manager in allen Teil-Sprachumgebungen nicht gedruckt werden (4285729)

Wenn Sie den Kalender-Manager in einer Teil-Sprachumgebung einsetzen und versuchen, erweiterte Zeichen zu drucken, werden diese Zeichen nicht einwandfrei gedruckt.

Ausschneiden und Einfügen von Text zwischen Arabisch und UTF-8-Englisch funktioniert nicht (4287746)

Sie können keinen arabischen Text zwischen Anwendungen oder Fenstern ausschneiden oder einfügen, die unter dem arabischen Eingabemodus `en_US.UTF-8` und dem arabischen Eingabemodus `ar_EY.ISO8859-1` laufen.

Das CDE-Dropdown-Menü „Extras" ist in europäischen Sprachumgebungen nicht verfügbar (4298547)

Wenn Sie in einer CDE-Anwendung einer europäischen Sprachumgebung mit der rechten Maustaste klicken, werden im CDE-Dropdown-Menü „Extras" keine Optionen angezeigt.

CTL wird in japanischen und asiatischen UTF-8-Sprachumgebungen nicht unterstützt (4300239)

Die CTL (Complex Text Language)-Unterstützung für die Eingabe hebräischen, arabischen oder thailändischen Texts wurde in der Sprachumgebung en_US.UTF-8 und den europäischen UTF-8-Sprachumgebungen implementiert, wird in den Sprachumgebungen ja_JP.UTF-8, ko.UTF-8 (auch ko_KR.UTF-8 genannt), zh.UTF-8 (auch zh_CH.UTF-8) und zh_TW.UTF-8 jedoch nicht unterstützt.

Lösung: Verwenden Sie die Sprachumgebung en_US.UTF-8, wenn Sie thailändischen, arabischen oder hebräischen Text mit CTL eingeben müssen. Wenn Sie diese Sprachen in asiatischen und japanischen UTF-8-Sprachumgebungen eingeben möchten:

1. Erstellen Sie eine symbolische Verknüpfung zu allgemeinen CTL-Modulen. Im Falle von ja_JP.UTF-8:

```
# cd /usr/lib/locale/ja_JP.UTF-8
# mkdir LO_LTYPE ; cd LO_LTYPE
# ln -s ../../common/LO_LTYPE/umle.layout.so.1
 ja_JP.UTF-8.layout.so.1
# mkdir sparcv9 ; cd sparcv9
# ln -s ../../../common/LO_LTYPE/sparcv9/umle.layout.so.1
 ja_JP.UTF-8.layout.so.1
```

2. Bearbeiten Sie die Datei /usr/openwin/lib/locale/ja_JP.UTF-8/XLC_LOCALE, indem Sie die Zeile load_option delay_nocheck von thailändischen, arabischen oder hebräischen Einträgen auskommentieren. Im Fall von Thailändisch:

```
# fs14 class (Thai)
  fs14    {
        charset         TIS620.2533-0:GR
        font {
            # load_option delay_nocheck  <--- comment out
            primary     TIS620.2533-0:GR
        }
}
```

Bildschirme in verschiedenen Anwendungen wurden nicht lokalisiert (4301212, 4299487, 4327983, 4329376, 4332309)

Die Anwendungen SmartCard, AnswerBook2, Solaris PDASync, Printer Administrator, Manager für Wechsel-Datenträger, grafischer Workspace-Manager und Hotkey-Editor sind nicht vollständig lokalisiert.

In Solstice AdminTool können in der Sprachumgebung Griechisch keine Benutzer hinzugefügt, entfernt oder geändert werden (4302983)

In Solstice AdminTool sind in der Sprachumgebung Griechisch die Bildschirme „Benutzer hinzufügen", „Benutzer entfernen" oder „Benutzer ändern" leer.

Lösung: Kopieren Sie im Modus für privilegierte Benutzer die folgende Datei:

```
#cp /usr/openwin/lib/locale/C/app-defaults/Admin
  /usr/openwin/lib/locale/el_GR.ISO8859-7/app-defaults/Admin
```

Nun können Sie in der Sprachumgebung Griechisch Benutzerinformationen hinzufügen, entfernen und ändern.

In der Anwendung zum Herunterladen von Schriften (Font Downloader) sind die Schaltflächen für Hinzufügen und Abbrechen in der italienischen Sprachumgebung falsch beschriftet (4303549)

Wenn Sie die Anwendung zum Herunterladen von Schriften in der Sprachumgebung Italienisch einsetzen, sind die Schaltflächen Hinzufügen und Abbrechen im Dialogfeld „Drucker hinzufügen" falsch beschriftet. Sie tragen beide die Bezeichnung A .....

- Die linke Schaltfläche muß mit Aggiungi (Hinzufügen) bezeichnet sein.
- Die rechte Schaltfläche muß mit Annulla (Abbrechen) bezeichnet sein.

Fehlende arabische Zeichen und Inkompatibilität zwischen der arabischen Tastatur von Sun und der arabischen Tastatur von Microsoft (4303879)

In der folgenden Tabelle sind die Unterschiede zwischen der arabischen Tastatur von Sun Solaris und der arabischen Tastatur von Microsoft beschrieben.

TABELLE 2–1 Unterschiede zwischen der arabischen Tastatur von Sun und der arabischen Tastatur von Microsoft

Taste	Tastaturbelegung von Sun	Tastaturbelegung von Microsoft
T	T	Arabisches Lam_alef mit untergestelltem Hamza
U	U	Einfaches rechtes Anführungszeichen
I	I	Arabisches Multiplikationszeichen
O	O	Arabisches Divisionszeichen
A	;	Arabisches Kasra
S	S	Arabisches Kasratan
Z	Z	Tilde
X	X	Arabisches Sukun
C	Arabisches Kasratan	Linke geschweifte Klammer
V	Arabisches Kasra	Rechte geschweifte Klammer
M	Sukun	Einfaches Anführungszeichen unten
<	<	Arabisches Komma

In der Anwendung SEAM werden nicht lokalisierte Meldungen angezeigt (4306619)

SEAM verwendet einige Ressourcendateien der Betriebssystemumgebung Solaris 8 nur dann, wenn während der Installation die Kerberos-Einstellungen ausgewählt werden.

Das Euro-Währungssymbol wird in den Sprachumgebungen UTF-8 und Griechisch nicht einwandfrei unterstützt (4306958, 4305075)

Wenn Sie in der Sprachumgebung UTF-8 die Tastenkombination AltGr+E drücken, wird das Euro-Währungssymbol nicht erzeugt.

Lösung: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Euro-Währungssymbol in der Sprachumgebung UTF-8 einzugeben:

1. Wählen Sie „Lookup" im Fenster „UTF-8 Input Mode Selection".
2. Wählen Sie „Currency Symbols".
3. Wählen das Euro-Symbol.

Hinweis - Geben Sie in der Sprachumgebung Griechisch an der Konsoleneingabeaufforderung **dumpcs** ein. Kopieren Sie das Euro-Währungssymbol, und fügen Sie es ein.

Das Sortieren funktioniert in den europäischen UTF-8 -Sprachumgebungen nicht einwandfrei (4307314)

Das Sortieren in den europäischen UTF-8 Sprachumgebungen funktioniert nicht einwandfrei.

Lösung: Bevor Sie versuchen, in einer FIGGS UTF-8-Sprachumgebung einen Sortiervorgang durchzuführen, setzen Sie die Variable *LC_COLLATE* auf das ISO1-Äquivalent.

```
# echo $LC_COLLATE
>  es_ES.UTF-8
```

```
# # setenv LC_COLLATE es_ES.IS08859-1
```

Starten Sie anschließend den Sortiervorgang.

KAPITEL **3**

Aktuelle Neuigkeiten

In diesem Kapitel sind Informationen zu aktuellen Funktionen aufgeführt, die nicht rechtzeitig für die Veröffentlichung in der Solaris 8-Dokumentationssammlung vorlagen. Informationen zu neuen Funktionen in Solaris 8 6/00 finden Sie im Internet auf der aktualisierten AnswerBook-Sammlung zu Solaris 8 6/00 unter `http://docs.sun.com`.

PIM Kernel-Support

Das Betriebssystem Solaris 8 umfaßt Kernel-Support für das PIM-Protokoll, wie in RFC 2362 beschrieben. Das Betriebssystem Solaris 8 enthält keine Routing-Dämone; die Benutzer, die Solaris 8 zur Leitung ihres Mehrfachnetzverkehrs verwenden möchten, finden jedoch Implementierungen des PIM-Protokolls (sowohl Sparse- als auch Dense-Modus) unter `http://netweb.usc.edu/pim`.

Konfigurieren von Laufzeitsuchpfaden

Sie können die Laufzeit-Linkersuchpfade jetzt mit der Option `–z nodefaultlib` dese Befehls `ld` und mit den Laufzeit-Konfigurationsdateien ändern, die mit dem neuen Dienstprogramm `crle`(1) erstellt werden.

KAPITEL 4

Informationen zu nicht länger unterstützter Software

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Beendigung der Unterstützung. Seit der Veröffentlichung dieses Dokuments auf der Solaris 8 6/00-Dokumentations-CD und im Installations-Kiosk der Solaris 8 6/00-Installations-CD wurden keine Informationen zu nicht länger unterstützter Software hinzugefügt.

Aktuelle Version

HotJava Browser

Der HotJava™ Browser wird nicht mehr unterstützt.

Solaris Java Development Kit: JNI 1.0-Schnittstelle

Die Version 1.0 der Java Native Interface (JNI 1.0) wird vom Solaris Java Development Kit Version 1.2 (JDK 1.2™) nicht mehr unterstützt.

Die Unterstützung im Solaris Java Development Kit (JDK) für die Version 1.0 der Java Native Interface (JNI 1.0) wurde entfernt. JNI 1.0 ist auch unter dem Namen Native Method Interface (NMI) bekannt.

Solstice AdminSuite 2.3/AutoClient 2.1

Die Solstice AdminSuite 2.3™-Software wird von Solaris 8 nicht mehr unterstützt. Alle Versuche, Solstice AdminSuite 2.3 zur Konfiguration eines Solstice AutoClients oder eines Clients ohne Massenspeicher auszuführen, schlagen fehl. Hierfür ist kein Patch verfügbar und auch nicht geplant. Sie können zwar u. U. manuell Konfigurationsdateien so bearbeiten, daß Clients ohne Massenspeicher betrieben werden können, dies wird jedoch nicht empfohlen bzw. unterstützt.

F3-Schriftentechnologie

F3-Schriften und der TypeScaler-Rasterisierer, Suns eigene skalierbare Schriftentechnologie, wird nicht mehr unterstützt. Sun wird weiterhin die Industriestandard-Schriftformate Type1 und TrueType unterstützen.

XGL

XGL wird nicht mehr unterstützt.

Abgeleiteter Typ `paddr_t`

Der Datentyp `paddr_t` in `sys/types.h` wird in der 64-Bit-Kompilierungsumgebung nicht unterstützt. Er ist derzeit nur in der 32-Bit-Kompilierungsumgebung verfügbar.

Änderungen an den Application Programming Interfaces (APIs) für Benutzerkontendaten

Zwei Sätze von APIs sorgen dafür, daß Anwendungen auf Benutzerkontendaten zugreifen können. Der bevorzugte Satz von Programmierschnittstellen für den Zugriff auf und die Bearbeitung von Benutzerkontendaten wird in der Man Page `getutxent`(3C) beschrieben. Diese Schnittstellen sind beide leistungsstärker und portabler als die älteren `getutent`(3C)-Routinen.

Ältere Anwendungen können direkt auf die zugrundeliegenden Kontodateien zugreifen. Die Dateien `/var/adm/utmp` und `/var/adm/wtmp` und die entsprechenden symbolischen Verknüpfungen `/etc/utmp` und `/etc/wtmp` werden nicht mehr unterstützt. Das Format der in diesen Dateien enthaltenen Daten schränkt die zukünftige Entwicklung der Solaris-Betriebssystemumgebung ein. Anwendungen, die mit diesen Dateien arbeiten, sollten aktualisiert werden und die dokumentierten und unterstützten APIs verwenden.

Anwendungen, die bereits die getutent(3C)-Routinenfamilie verwenden, sind auf kleineren Systemkonfigurationen eventuell nicht betroffen. In künftigen Versionen können bei diesen Schnittstellen jedoch Fehler auftreten, wenn sie in sehr großen Systemkonfigurationen verwendet werden. Aus diesem Grund sollten Sie für den alten und den neuen Code die getutxent(3C)-Routinen anstelle von getutent(3C)-APIs verwenden.

Das sysidnis(1M)-Systemidentifikationsprogramm

sysidnis(1M) wird nicht mehr unterstützt. Bei sysidnis(1M) handelt es sich um das Systemidentifikationsprogramm für das Konfigurieren von Namen-Services während der Installation, der Aktualisierung und nach der Dekonfiguration mit Hilfe von sys-unconfig(1M).

sysidnis(1M) wurde ersetzt durch sysidns(1M).

Konsolen-Subsystem

Das Konsolen-Subsystem für die Solaris-Betriebssystemumgebung, das auf einem IA-basierten System ausgeführt wird, wurde ersetzt. Der Ersatz sorgt für eine verbesserte Kompatibilität mit dem Konsolen-Subsystem für die Solaris-Betriebssystemumgebung, das auf einem SPARC-basierten System ausgeführt wird, und ist für zukünftige Erweiterungen ausgelegt. Mit diesem Ersatz werden eine Vielzahl nicht dokumentierter und nicht unterstützter Schnittstellen sowie einige dokumentierte Schnittstellen unwirksam.

Dokumentierte Schnittstellen:

- *pcmapkeys(1)*
- *loadfont(1)*
- *loadfont(4)*

Nicht dokumentierte und nicht unterstützte Schnittstellen:

- ioctls aufgeführt in /usr/include/sys/kd.h
- ioctls aufgeführt in /usr/include/sys/kd.h
- VT-Support
- /dev/vt*
- Der Terminaltyp für die Konsole ist nicht mehr AT386, sondern sun-color.

Grafikkarten

Solaris unterstützt Treiber der folgenden Grafikkarten eventuell nicht mehr:

- Boca Voyager 64
- Compaq QVision 1024
- Compaq QVision 2000
- FIC 864P
- Everex ViewPoint 64P
- Everex VBA Trio 64P
- Matrox Impression Plus
- Western Digital Paradise Bahamas

Künftige Versionen

Solstice AdminTool

Solstice AdminTool (`admintool`) wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Dieses Tool dient zur Benutzerverwaltung, Druckerverwaltung, Softwarepaket-Verwaltung, Verwaltung serieller Schnittstellen, Gruppenverwaltung und Host-Verwaltung.

Die Druckverwaltungsfunktion ist derzeit in Solaris 8 enthalten (siehe `/usr/sadm/admin/bin/printmgr`).

Solstice Enterprise Agents

Solstice Enterprise Agents werden in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Diese Funktionalität wurde durch die Funktion Solaris Web-Based Enterprise Management (WBEM) Services ersetzt, welche Teil der Betriebsumgebung Solaris 8 ist.

XIL

XIL wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Anwendungen, die mit XIL arbeiten, geben eine Warnmeldung aus, die folgendes besagt.

```
         WARNUNG:  XIL ist veraltet
    Diese Anwendung verwendet die Solaris XIL-Schnittstelle, die als
    veraltet erklärt wurde und in Solaris-Versionen nach Solaris 8
    eventuell nicht mehr unterstützt wird.
    Bitte benachrichtigen Sie Ihren Anwendungslieferanten.
    Diese Meldung kann unterdrückt werden, indem Sie die Umgebungsvariable
    "_XIL_SUPPRESS_OBSOLETE_MSG setzen.
```

Lightweight Directory Access Protocol (LDAP)-Client-Bibliothek

Die LDAP-Client-Bibliothek `libldap.so.3` wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Die neue Version dieser Bibliothek, `libldap.so.4`, ist konform mit der Version `draft-ietf-ldapext-ldap-c-api-04.txt` des `ldap-c-api`-Entwurfs der Internet Engineering Task Force (IETF).

JDK 1.1.x und JRE 1.1.x

Version 1.1.x des JDK und der JRE wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Die Java 2 Standard Edition, Version 1.2 und höher, unterstützt nahezu dieselben Funktionen.

SUNWrdm

Das `SUNWrdm`-Paket, das bislang Versionshinweise enthielt und im Verzeichnis `/usr/share/release_info` installiert war, ist in künftigen Versionen unter Umständen nicht mehr auf der Solaris Software-CD enthalten.

Versionshinweise finden Sie unter "Versionshinweise" auf der Solaris Dokumentations-CD, in den gedruckten Installations-Versionshinweisen bzw. in den aktualisierten Versionshinweisen, die unter `http://docs.sun.com` abgerufen werden können.

`crash`(1M)-Dienstprogramm

Das `crash`(1M)-Dienstprogramm wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Der Befehl `crash` ist ein Dienstprogramm, mit dem Systemabsturz-Dump-Dateien untersucht werden. Seine Funktionalität wird durch

das neue Dienstprogramm mdb(1) ersetzt. Die Schnittstelle des Befehls crash wurde um die Implementierungsdetails, wie z. B. Slots, herum strukturiert, die in keinerlei Beziehung zur Implementierung des Solaris-Betriebssystems stehen.

Um den Übergang zu ermöglichen, umfaßt die Betriebssystemumgebung Solaris 8 eine Dokumentation der mdb-Syntax, die jedem crash-Unterbefehl entspricht.

Kerberos-Client Version 4

Der Kerberos-Client Version 4 wird in künftigen Versionen eventuell entfernt. Hierzu zählt auch der Support der Kerberos Version 4 in den Befehlen kinit(1), kdestroy(1), klist(1), ksrvtgt(1), mount_nfs(1M), share(1M) und kerbd(1M), in der *kerberos(3N)*-Bibliothek und in der ONC RPC Programmier-API kerberos_rpc(3KRB).

adb(1) Map Modifiers und Watchpoint-Syntax

Das adb(1)-Dienstprogramm kann in künftigen Versionen der Betriebssystemumgebung Solaris 8 als Verknüpfung zum neuen mdb(1)-Dienstprogramm implementiert werden.

Die Man Page mdb(1) beschreibt die Funktionen des neuen Fehlerbeseitungsprogramms, einschließlich des adb(1)-Kompatibilitätsmodus. Sogar in diesem Kompatibilitätsmodus bestehen Unterschiede zwischen adb(1) und mdb(1). Dies sind:

- Das Textausgabeformat einiger Unterbefehle sieht in mdb(1) anders aus. Makrodateien werden nach denselben Regeln formatiert, aber Skripte, die von der Ausgabe anderer Unterbefehle abhängen, müssen eventuell geändert werden.
- Die Watchpoint-Längenangabesyntax in mdb(1) unterscheidet sich von der Syntax, die in adb(1) beschrieben wird. Die adb(1)-Watchpoint-Befehle :w, :a und :p ermöglichen das Einfügen ganzzahliger Längen (in Bytes) zwischen dem Doppelpunkt und dem Befehlszeichen. In mdb(1) sollte das Zählergebnis entsprechend der ursprünglichen Adresse als Wiederholungs-Zählergebnis eingegeben werden.

  Der adb(1)-Befehl 123:456w wird in mdb(1) als 123,456:w angegeben.
- Die Formatangaben /m, /*m, ?m und ?*m werden von mdb(1) nicht erkannt bzw. unterstützt.

OpenWindows Toolkits für Entwickler

OpenWindows™ XView™ und OLIT-Toolkits werden in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Wechseln Sie zum Toolkit Motif. Zum Deaktivieren der Warnmeldung verwenden Sie `#define OWTOOLKIT_WARNING_DISABLED` oder `-D`.

OpenWindows-Umgebung für Benutzer

Die OpenWindows-Umgebung wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Wechseln Sie zu CDE (Common Desktop Environment).

Federated Naming Service (FNS)/ XFN-Bibliotheken und Befehle

Der Federated Naming Service basiert auf dem X/Open XFN-Standard und wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt.

Solaris `ipcs`(1)-Befehl

Die Möglichkeit der Verwendung des `ipcs`(1)-Befehls für Systemabsturz-Dumps mit Hilfe der Befehlszeilenoptionen `–C` und `–N` wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt. Die gleiche Funktion liefert nun der Fehlerbehebungsbefehl `mdb`(1) `::ipcs`.

`sendmail –AutoRebuildAliases`-Option

Die `–AutoRebuildAliases`-Option für die Man Page `sendmail`(1m) wird verworfen und in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt.

`devconfig`

`devconfig` wird in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt.

Geräte-Support und Treiber-Software

Die folgende Tabelle führt Geräte und Treiber-Software auf, die in künftigen Versionen eventuell nicht mehr unterstützt werden.

TABELLE 4–1 Geräte-Support und Treiber-Software

Name des Geräts	Name des Treibers	Kartentyp
Mylex/Buslogic FlashPoint Ultra PCI SCSI	`flashpt`	SCSI HBA
Qlogic	`hxhn`	SCSI HBA
AMI MegaRAID Host-Bus-Adapter, erste Generation	`mega`	SCSI RAID
Madge Token Ring Smart 16/4, Madge Token Ring Smart 16/4 PCI BM Mk2, Madge Token Ring Smart 16/4 PCI BM Mk1 und Madge Token Ring PCI Presto	`mtok`	Netzwerk
Compaq 53C8x5 PCI SCSI und Compaq 53C876 PCI SCSI	`cpqncr`	SCSI HBA
Compaq Integrated NetFlex-3 10/100 T PCI, Compaq NetFlex-3/P, Compaq NetFlex-3 DualPort 10/100 TX PCI, Compaq Netelligent 10 T PCI und Compaq Netelligent 10/100 TX PCI	`cnft`	Netzwerk
Compaq SMART-2/P Array Controller und Compaq SMART-2SL Array Controller	`smartii`	SCSI RAID-Controller

Intel 486-basierte Systeme

Die Solaris-Betriebssystemumgebung unterstützt in künftigen Versionen eventuell keine Intel 486-basierten Systeme.

KAPITEL **5**

Dokumentationsprobleme

In diesem Kapitel werden bekannte Fehler der Dokumentation beschrieben. Seit der Veröffentlichung dieses Dokuments auf der Solaris 8 6/00-Dokumentations-CD und im Installations-Kiosk der Solaris 8 6/00-Installations-CD wurden folgende Dokumentationsprobleme hinzugefügt.

- Im *Mobile IP Administration Guide* sind falsche Optionen für den Befehl `mipagentstat`(1M) angegeben.
- Der Parametername im Abschnitt „Address" der Konfigurationsdatei für Mobile IP ist im *Mobile IP Administration Guide* nicht korrekt angegeben.
- Die auf der Manpage `sdtgwm(1)` beschriebene Option wird in Solaris 8 6/00 nicht unterstützt.
- Die Befehle `start` und `stop` des `ocfserv`-Dämons, die im *Solaris Smart Cards Administration Guide* beschrieben sind, existieren nicht.
- Der Name für den Sun Smart Card Reader I für die Option `smartcard -j` ist nicht richtig im *Solaris Smart Cards Administration Guide* angegeben.
- Im *Solaris 8 Advanced Installation Guide* sind inkorrekte Anleitungen für das Erstellen eines Boot-Servers über ein Teilnetz angegeben.
- Die Funktionen für das Management von Wechsel-Datenträgern, die in Solaris 8 6/00 neu eingeführt wurden, sind im *Solaris 8 System Administration Supplement* und im *Solaris 8 - Ergänzungen für Benutzer* nicht vollständig beschrieben.

Hinweis - Der Name des Produkts lautet Solaris 8 6/00, es kann jedoch vorkommen, daß in Code-, Pfad- oder Paketnamen die Bezeichnung Solaris 2.8 oder SunOS 5.8 verwendet wird. Verwenden Sie bitte die Code- bzw. Pfadangaben immer genauso, wie diese angegeben sind.

Dokumentationsfehler

Betroffene Dokumente: „Adaptec AHA-2940AU, 2940U, 2940U Dual, 2940UW, 2940UW Dual, 2940U2, 2940U2B, 2940U2W, 2944UW, 2950U2B, 3940AU, 3940AUW, 3940AUWD, 3940U, 3940UW, 3944AUWD, 3950U2B HBAs" im *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Gerätekonfigurationshandbuch*, adp(7D) und cadp(7D) in der *Solaris 8 Reference Manual Collection* und in *Neuerungen in Solaris 8*

Vorliegende Information:

Die Adaptec Ultra-Geräte werden vom cadp-Treiber unterstützt, und sie unterstützen den Austausch während des Betriebs über PCI.

Sollte wie folgt lauten:

Die Adaptec Ultra SCSI-Geräte

- AHA-2940AU
- AHA-2940U
- AHA-2940U Dual
- AHA-2940UW
- AHA-2940UW Dual
- AHA-2944UW
- AHA-3940AU
- AHA-3940AUW
- AHA-3940AUWD
- AHA-3940U
- AHA-3940UW

werden nun vom adp-Treiber statt vom cadp-Treiber unterstützt, wie in den folgenden Dokumenten angegeben:

- *Solaris 8 Reference Manual Collection* adp(7D) und cadp(7D)
- *Neuerungen in Solaris 8*

- *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Gerätekonfigurationshandbuch*

Diese Ultra SCSI-Geräte unterstützen nicht den Austausch während des Betriebs über PCI. Die Ultra 2 SCSI-Geräte, die vom `cadp`-Treiber unterstützt werden, unterstützen jedoch den Austausch während des Betriebs über PCI.

Betroffenes Dokument: *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Gerätekonfigurationshandbuch*

Der neunte und der zehnte Punkt der Aufzählung im Abschnitt “Bekannte Probleme und Beschränkungen” von „Adaptec AHA-2940AU, 2940U, 2940U Dual, 2940UW, 2940UW Dual, 2940U2, 2940U2B, 2940U2W, 2944UW, 2950U2B, 3940AU, 3940AUW, 3940AUWD, 3940U, 3940UW, 3944AUWD, 3950U2B HBAs” im *Solaris 8 (Intel-Plattform Edition) Gerätekonfigurationshandbuch* muß folgendermaßen lauten:

- Vermeiden Sie beim Einrichten einer SCSI-Bus-Konfiguration den Anschluß von Wide-Geräten an einen Narrow-Bus. Wenn Sie jedoch über eine solche Konfiguration verfügen, fügen Sie der Datei `cadp.conf` folgenden Eintrag hinzu:

  ```
  target<n>-scsi-options=0x1df8
  ```

  Dabei steht <*n*> für die Ziel-ID des Wide-Geräts am Narrow-Bus. Dieser Eintrag deaktiviert die Wide-Aushandlung für das angegebene Ziel. Stellen Sie auch sicher, daß die oberen 8 Bits des Busses an beiden Enden der SCSI-Kette richtig terminiert sind.

- Sollten Sie Installationsschwierigkeiten auf Systemen mit Intel 440BX/ 440GX-Systemplatinen haben, rüsten Sie das Systemplatinen-BIOS mit der neuesten Version auf.

Betroffenes Dokument: „IPv6 Header Format” im *System Administration Guide, Volume 3*

Die 4-Bit-Priority-Feldbeschreibung gibt RFC 1883 wieder, das durch RFC 2460 ersetzt wurde (Solaris 8 implementiert RFC 2460). Folglich wurde das Priority-Feld durch ein 8-Bit-Traffic Class-Feld ersetzt. Die Zahl des IPv6 Header-Formats sollte das Traffic Class-Feld anstelle des Priority-Feldes wiedergeben. Der Aufzählungspunkt für Priority auf dieser Seite sollte durch die folgende Traffic Class-Beschreibung ersetzt werden:

Traffic Class - 8-Bit-Traffic Class-Feld.

Dieser neue Wert verringert auch die Anzahl der Bits, die dem Feld "Flow Label" zugeordnet werden, auf 20 Bits.

Betroffenes Dokument: „Priority Values” im *System Administration Guide, Volume 3*

Die 4-Bit-Priority-Feldbeschreibung gibt RFC 1883 wieder, das durch RFC 2460 ersetzt wurde (Solaris 8 implementiert RFC 2460). Folglich wurde das Priority-Feld durch das 8-Bit-Traffic Class-Feld ersetzt. Der Abschnitt „Priority” sollte durch den folgenden Abschnitt „Traffic Classes” ersetzt werden.

Traffic Classes

Ursprungsknoten und weiterleitende Router können das 8-Bit-Traffic Class-Feld im IPv6 Header verwenden, um verschiedene Klassen bzw. Prioritäten von IPv6-Paketen zu identifizieren und zu unterscheiden.

Für das Traffic Class-Feld gelten die folgenden allgemeinen Anforderungen.

- Die Diensteschnittstelle zum IPv6-Dienst innerhalb eines Knotens muß eine Möglichkeit für ein Protokoll der oberen Schicht bereitstellen, den Wert des Traffic Class-Bits in Paketen zu liefern, die aus diesem Protokoll der oberen Schicht stammen. Der Standardwert für alle 8 Bits beträgt Null.
- Knoten, die eine bestimmte Verwendung einiger oder aller Traffic Class-Bits vorsehen, können den Wert dieser Bits für diese bestimmte Verwendung in Paketen ändern, die sie senden, weiterleiten oder empfangen. Knoten sollten alle Bits des Traffic Class-Feldes ignorieren und unverändert lassen, für die sie keine bestimmte Verwendung unterstützen.

Betroffenes Dokument: „Implementing IPsec” im *System Administration Guide, Volume 3*

Schritt 10c dieser Vorgehensweise läßt fälschlicherweise das Hinzufügen des Parameters *up* aus, der in der zur Datei `/etc/hostname.ip.tun0` hinzugefügten Zeile erforderlich ist. Folglich muß der Parameter *up* in diesem Schritt am Ende des Zeileneintrags hinzugefügt werden.

Betroffenes Dokument: „NFS Parameters for the nfs Module” im *System Administration Guide, Volume 3* (4299091)

In diesem Abschnitt sind mehrere Korrekturen vorzunehmen:

- Für das Symbol nfs_32_time_ok:
  - Ändern Sie den Namen des Symbols in: nfs_allow_preepoch_time.
  - Die Beschreibung muß lauten: Dieses Symbol steuert, ob der NFS-Client oder -Server Dateizeitstempel vor 1970 zuläßt.
  - Keine Änderung an der Standardbeschreibung.
  - Löschen Sie den Symboleintrag nfs_acl_cache.
- Fügen Sie den Symboleintrag nfs_disable_rddir_cache hinzu.
  - Beschreibung: Einige Server aktualisieren die Attribute des Verzeichnisses nicht richtig, wenn Änderungen vorgenommen werden. Um eine direkte Zusammenarbeit zwischen diesen kaputten Servern zu ermöglichen, setzen Sie diese Variable so, daß der Cache readdir deaktiviert wird.
  - Standard: Auf off(0) setzen.
- Für die Symbole nfs_lookup_neg_cache und nfs3_lookup_neg_cache:
  - Ändern Sie den Standardwert auf 1. Ignorieren Sie den Kommentar zum Caching des Verzeichnisnamens.
- Für das Symbol nrnode:
  - Ändern Sie die Standardbeschreibung in: Auf *ncsize* setzen. Durch Setzen der Variable auf 1 deaktivieren Sie den Cache, und zwar nicht, weil es eine Prüfung des Wertes auf 1 gibt, sondern weil Sie einen sehr kleinen Cache erstellen.
- Für das Symbol nfs_write_error_interval:
  - Ändern Sie die Beschreibung: Dieses Symbol steuert, wie oft NFS ENOSPC- und EDQUOT-Schreibfehlermeldungen protokolliert werden. Die Einheiten sind Sekunden.
  - Keine Änderung an der Standardbeschreibung.

Betroffenes Dokument: „NFS Parameters for the `nfs` Module” im *System Administration Guide, Volume 3* (4299091)

- Löschen Sie den Symboleintrag `nfsreadmap`.

Betroffenes Dokument: „NFS Parameters for *rpcsec* Parameters” im *System Administration Guide, Volume 3* (4299091)

Für das Symbol `authdes_cachesz`:

- Ändern Sie die Standardbeschreibung: Standard ist 1024.
- Löschen Sie den Symboleintrag `authkerb_cachesz`.
- Löschen Sie den Symboleintrag `authkerb_win`.

Betroffenes Dokument: „Mobile IP Mobility Agent Status” und „Displaying Mobility Agent Status” im *Mobile IP Administration Guide*

Vorliegende Information:

Zum Anzeigen der Bindungstabelle des Home-Agent muß die Option –`b` des Befehls `mipagentstat`(1M) verwendet werden.

Sollte wie folgt lauten:

Zum Anzeigen der Bindungstabelle des Home-Agent soll die Option –`h` des Befehls `mipagentstat`(1M) verwendet werden.

Betroffenes Dokument: „Managing Mobile IP" und „Deploying Mobile IP" im *Mobile IP Administration Guide*

Im Abschnitt „Address" der Konfigurationsdatei für Mobile IP ist ein Parameter namens „Default-Node" enthalten. Dieser Parameter ist falsch. Der korrekte Name des Parameters lautet „Node-Default".

Betroffenes Dokument: Manpage `sdtgwm(1)` (4330198)

Die auf der Manpage `sdtgwm(1)` beschriebene Option –`w` wird in Solaris 8 6/00 nicht unterstützt

Betroffenes Dokument: *Solaris Smart Cards Administration Guide* (4296336)

Die Befehle `start` und `stop` des `ocfserv`-Dämons, die im *Solaris Smart Cards Administration Guide* beschrieben sind, existieren nicht.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den `ocfserv`-Dämon neu zu starten:

1. Halten Sie den `inetd`-Dämon an:

```
# pkill inetd
```

2. Halten Sie den `ocfserv`-Dämon an:

```
# pkill ocfserv
```

3. Überprüfen Sie, ob der `ocfserv`-Dämon gestoppt wurde:

```
# pgrep ocfserv
```

4. Starten Sie den `inetd`-Dämon neu:

```
# inetd - s
```

Betroffenes Dokument: *Solaris Smart Cards Administration Guide* (4326607)

Im *Solaris Smart Cards Administration Guide* ist der falsche Name für den Smart Card Reader I für die `smartcard`-Option `–j` angegeben:

```
-j com.sun.opencard.terminal.scm.SCMstc.SCMStcCardTerminalFactory
```

Der Sun Smart Card Reader I für die `smartcard`-Option `–j` muß folgendermaßen lauten:

```
-j com.sun.opencard.terminal.scm.SCMStc.SCMStcCardTerminalFactory
```

Betroffenes Dokument: „To Create a Boot Server on a Subnet" im *Solaris 8 Advanced Installation Guide* (4327931)

In den Anleitungen zum Erstellen eines Boot-Servers über ein Teilnetz werden Sie fälschlicherweise zur Verwendung der zweiten der beiden Solaris 8-Software-CDs und der Solaris 8-Sprachen-CD aufgefordert. Wenn Sie diese Anleitungen befolgen, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
An existing install server cannot be found at /image_name.
  This tool can only add packages to an install server that already exists.
```

Wenn Sie die Anleitungen unter „To Create a Boot Server on a Subnet" im Abschnitt „Creating an Install Server and a Boot Server" des *Solaris 8 Advanced Installation Guide* durchführen, überspringen Sie die Schritte 6 bis 15.

Betroffene Dokumente: „Improved Removable Media Management” im *Solaris 8 System Administration Supplement* und „Wechselmedien” im *Solaris 8 - Ergänzungen für Benutzer*

Im Abschnitt „Improved Removable Media Management” des *Solaris 8 System Administration Supplement* und im Abschnitt „Wechselmedien” des *Solaris 8 - Ergänzungen für Benutzer* sind die Änderungen in der Handhabung von Wechsel-Datenträger, die in Version Solaris 8 eingeführt wurden, nicht ausreichend beschrieben.

Diese Abschnitte sollten folgende Informationen enthalten:

In der Version Solaris 8 6/00 werden alle Wechsel-Datenträgergeräte vom Volume-Manager (`vold`) aktiv verwaltet. Das bedeutet, daß jeder Zugriffsversuch auf Wechsel-Datenträger mit Gerätenamen wie `/dev/rdsk/c`*n*`t`*n*`d`*n*`s`*n* oder `/dev/dsk/c`*n*`t`*n*`d`*n*`s`*n* scheitert.

Solange der Volume-Manager (`vold`) ausgeführt wird, ist der Zugriff auf diese Geräte nur über den Manager für Wechsel-Datenträger in CDE bzw. die Pfadnamen des Volume-Manager, wie `/cdrom0`, `/floppy`, `/rmdisk`, `/jaz0` oder `/zip0`, möglich.

Sie können auf die Wechsel-Datenträger auch über deren Einträge im Verzeichnis `/vol/dev` zugreifen. Zum Beispiel:

`/vol/dev/rdiskette0/`*datenträger-name* für eine Diskette oder

`/vol/dev/rdsk/c`*n*`t`*n*`d`*n*`/`*datenträger-name* für eine CD-ROM oder eine Wechsel-Festplatte

Wenn ein Wechsel-Datenträgergerät einen Wechseldatenträger enthält, erscheint dessen Alias im Verzeichnis `/vol/dev/aliases` als symbolischer Verweis auf den entsprechenden Pfad im Verzeichnis `/vol/dev`. Wenn sich beispielsweise eine Diskette mit der Bezeichnung `test` im Diskettenlaufwerk 0 und eine CD mit der Bezeichnung `test` im CD-ROM-Laufwerk unter `/dev/rdsk/c2t1d0` befindet, wird Ihnen folgende Ausgabe angezeigt:

```
$ ls -l /vol/dev/aliases
lrwxrwxrwx 1 root root 30 May 11 12:58 cdrom0 -> /vol/dev/rdsk/c2t1d0/test
lrwxrwxrwx 1 root root 30 May 11 12:58 floppy0 -> /vol/dev/rdiskette0/test
```

Wenn Sie nicht sicher sind, welchen Gerätenamen Sie wählen sollen, geben Sie den Befehl `eject -n` ein, um die Gerätenamen für alle Wechsel-Datenträger anzuzeigen. Anhand des Gerätenamens auf der rechten Seite der Ausgabe von `eject -n` können Sie beispielsweise den Gerätenamen ermitteln, der für die Befehle `fsck`, `mkfs` oder `newfs` angegeben werden muß.

Zugriff auf Jaz- oder Zip-Laufwerke

Sie können auch ermitteln, ob sich der Zugriff auf Ihre Jaz- oder Zip-Laufwerke gegenüber früheren Solaris-Versionen ändert, je nachdem, ob Sie eine Aktualisierung auf oder eine Neuinstallation von Solaris 8 6/00 durchführen:

- Wenn Sie eine Aktualisierung auf Version Solaris 8 6/00 von einer früheren Solaris-Version durchführen, können Sie weiterhin auf die gleiche Weise wie in früheren Versionen auf Ihre Jaz- und Zip-Laufwerke zugreifen.
- Wenn Sie Version Solaris 8 6/00 neu installieren, können Sie nicht mehr auf die gleiche Weise wie in früheren Versionen auf Ihre Jaz- und Zip-Laufwerke zugreifen.

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie auf die gleiche Weise wie in früheren Solaris-Versionen auf Ihre Jaz- und Zip-Laufwerke zugreifen möchten.

1. **Melden Sie sich als superuser an.**

2. **Versehen Sie folgende Zeile in der Datei** `/etc/vold.conf` **mit einem Kommentarzeichen, indem Sie das Zeichen "#" an den Anfang des Textes setzen:**

```
#use rmdisk drive /dev/rdsk/c*s2 dev_rmdisk.so rmdisk%d
```

3. **Starten Sie das System neu.**

```
# init 6
```

KAPITEL **6**

CERT-Hinweise

Dieses Kapitel führt alle CERT-Hinweise mit Stand vom 06.01.2000 auf.

TABELLE 6–1 CERT-Hinweise

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-96.01	Denial-of-Service-Angriff auf UDP-Port	Solaris 2.5.1	Für weitere Informationen siehe CERT-Hinweise.
CA-96.03	Kerberos 4 Key Server	N/Z	Für weitere Informationen siehe CERT-Hinweise.
CA-96.04	Beschädigte Daten von Netzwerkservern	Solaris 2.5.1	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-96.05	Java	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-96.06	NCSA/Apache CGI	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-96.07	Java Bytecode-Prüfprogramm	N/Z	Für weitere Informationen siehe CERT-Hinweise.

TABELLE 6–1 CERT-Hinweise *(fortgesetzt)*

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-96.08	PCNFSD	N/Z	
CA-96.09	`rps.statd`	Solaris 2.5.1	
CA-96.10	NIS+-Konfiguration	Solaris 2.5.1	
CA-96.11	Interpreter in CGI-Bin	N/Z	
CA-96.12	suidperl	N/Z	
CA-96.13	dip	N/Z	
CA-96.14	rdist	Solaris 2.6	
CA-96.15	KCMS	Solaris 2.6	
CA-96.16	AdminTools	Solaris 2.6	
CA-96.17	vold	Solaris 2.6	
CA-96.18	fm_fls	N/Z	
CA-96.19	expreserve	Solaris 2.5	
CA-96.20	sendmail-Ressourcen-Aushungerung	Solaris 2.6	
CA-96.21	TCP SYN Flood	Solaris 2.6	
CA-96.22	bash	N/Z	
CA-96.23	workman	N/Z	
CA-96.24	sendmail-Dämonmodus-Anfälligkeit	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-96.25	sendmail-Gruppenberechtigungen	Solaris 2.6	
CA-96.26	ping	Solaris 2.6	

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-96.27	Installationsprogramme für HP-Software	N / Z	
CA-97.01	FLEXlm	N / Z	
CA-97.02	HP-UX newgrp	N / Z	
CA-97.03	csetup	N / Z	
CA-97.04	talkd	Solaris 2.6	
CA-97.05	MIME-Konvertierungs-Pufferüberlauf	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-97.06	rlogin-term	Solaris 2.6	
CA-97.07	nph-test	N / Z	
CA-97.08	innd	N / Z	
CA-97.09	imap und pop	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-97.10	Natürliche Sprache	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-97.11	libXt	Solaris 2.6	
CA-97.12	webdist.cgi	N / Z	
CA-97.13	xlock	Solaris 2.6	
CA-97.14	metamail	N / Z	
CA-97.15	SGI-Login	N / Z	
CA-97.16	ftpd	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-97.17	sperl	N / Z	

TABELLE 6–1 CERT-Hinweise *(fortgesetzt)*

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-97.18	at	Solaris 2.6	
CA-97.19	bsdlp	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-97.20	JavaScript	N/Z	
CA-97.21	SGI-Puffer	N/Z	
CA-97.22	bind	Solaris 7	
CA-97.23	rdist	Solaris 7	
CA-97.24	Count_cgi	N/Z	
CA-97.25	CGI_metachar	N/Z	
CA-97.26	statd	Solaris 2.6	
CA-97.27	FTP-gebunden	Solaris 2.6	
CA-97.28	Teardrop und Land	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-98.01	smurf	N/Z	Für weitere Informationen siehe CERT-Hinweise.
CA-98.02	CDE	Solaris 7 und 8	
CA-98.03	ssh-agent	N/Z	
CA-98.04	Microsoft Windows	N/Z	
CA-98.05	bind_problems	Solaris 7	
CA-98.06	nisd	Solaris 7	
CA-98.07	PKCS	N/Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen

TABELLE 6–1 CERT-Hinweise *(fortgesetzt)*

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-98.08	qpopper_vul	N / Z	
CA-98.09	imapd	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-98.10	Mime-Pufferüberlauf	Solaris 7	
CA-98.11	tooltalk	Solaris 7	
CA-98.12	mountd	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-01	Trojan-TC	N / Z	
CA-99-02	Trojan-Horse	N / Z	
CA-99-03	FTP-Pufferüberlauf	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-04	Melissa	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-05	statd-automountd	Solaris 7 (statd) Solaris 2.6 (automount)	
CA-99-06	exploresip	N / Z	Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-07	IIS-Pufferüberlauf	N / Z	
CA-99-08	rpc.cmsd	Solaris 8	
CA-99-09	arrayd	N / Z	
CA-99-10	cobalt.rag2	N / Z	

TABELLE 6–1 CERT-Hinweise *(fortgesetzt)*

CERT-Hinweis	Thema	In der OS-Version integrierte Korrektur	Kommentare
CA-99-11	CDE		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-12	amd		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-13	wuftpd		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-14	bind		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-15	RSAREF2		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-16	sadmind		Solaris 8-Betriebssystem nicht betroffen
CA-99-17	Denial of Service-Tools		Nicht Teil des Solaris 8-Betriebssystems. Siehe Sun Security Bulleting Nr. 00193.

Maintenance Update Patch-Liste

Die in diesem Anhang aufgeführten Patches wurden auf eine der folgenden Arten auf Solaris 8 6/00 angewendet:

- Mit SolStart

  Die Patches befinden sich bei einem installierten System im Verzeichnis `/var/sadm/patch`.

- Mit der Freshbits-Technologie

  Diese Patches wurden beim Erstellen der Solaris 8 Software-CD angewendet. Diese Patches befinden sich daher nicht im Verzeichnis `/var/sadm/patch`.

Mit dem Befehl `showrev -p` wird eine Liste aller Patches angezeigt, die auf das installierte System angewendet wurden, unabhängig davon, wie diese Patches angewendet wurden. Die Solaris 8 Software-CD enthält ein bekanntes und getestetes Patch-Level. Allerdings können die Patches in der Solaris 8 6/00-Version nicht zurückgesetzt werden.

Patch-Liste

108529-01 : SunOS 5.8_x86 kernel update patch
4293528 4295776 4303474 4304696 4305365 4306004 4312278 4313746 4313747 4314201

108632-06 : SunOS 5.8_x86 SPECIAL PATCH
4299534 4316564

108653-04 : X11 6.4.1_x86 Xsun patch

(fortgesetzt)

```
        4281374 4292395 4286682 4300866 1221324 4308554 4306350 4312517 4287741 4297581
4297830 4299495 4306774 4308640 4308661 4308670 4311088 4312780 4312893

108715-01 :   CDE 1.4_x86  libDtWidget patch
        4289349

108724-01 :   SunOS 5.8_x86  /kernel/fs/lofs patch
        4126922

108726-01 :   SunOS 5.8_x86  st driver patch
        4270641 4319238

108728-02 :   SunOS 5.8_x86  /kernel/fs/nfs patch
        4276984 4293528

108782-01 :   Solaris 8_x86  Get UDCTool to work for zh_TW
        4307173

108809-05 :   SunOS 5.8_x86  Manual Page updates for Solaris 8
        4312130 4323321 4323394 4314114 4310895

108811-01 :   SunOS 5.8_x86  DirUmountRecurse unmounts incorrectly
        4299103

108821-01 :   SunOS 5.8_x86  /usr/lib/nss_compat.so.1 patch
        4302441

108822-01 :   SunOS 5.8_x86  /boot/solaris/boot.bin patch
        4300016

108824-01 :   SunOS 5.8_x86  compress/uncompress/zcat patch
        4295877

108826-01 :   SunOS 5.8_x86  /usr/lib/fs/cachefs/cfsadmin patch
        4207874

108828-01 :   SunOS 5.8_x86  libthread patch
        4288299

108836-01 :   CDE 1.4_x86  dtcm patch
        4285729

108870-01 :   SunOS 5.8_x86  snmpdx/mibiisa/libssasnmp/snmplib patch
        4299328 4301970 4309416

108876-03 :   SunOS 5.8_x86  c2audit patch
        4224166 4290575 4308525 4322741

108883-01 :   SunOS 5.8_x86  mmu32/mmu36 patch
        4305696 4307800

108898-01 :   X11 6.4.1_x86  Xprint patch
        4305734
```

(fortgesetzt)

108900-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/ftp patch
4294697

108902-01 : SunOS 5.8_x86 /kernel/sys/rpcmod and /kernel/strmod/rpcmod patch
4107735

108915-01 : SunOS 5.8_x86 localisation updates for different components

108920-01 : CDE 1.4_x86 dtlogin patch
4072784 4293300 4302209

108922-02 : CDE 1.4_x86 dtwm patch
4306589 4311842 4301522 4299651 4300013

108934-01 : SunOS 5.8_x86 bugfix for European locales, dtmail, dtcalc, SmartCard
4308864 4304021 4301544

108941-01 : Motif 2.1.1_x86 Runtime library patch for Solaris 8_x86
4299216

108950-01 : CDE 1.4_x86 litDtHelp/libDtSvc patch
4298416

108955-01 : SunOS 5.8_x86 localisation updates for different components

108957-01 : SunOS 5.8_x86 htt_server dumps core on SCH's cm.so in utf-8 locales
4314242

108959-02 : SunOS 5.8_x86 Patch for libspmisvc.so.1
4256556 4302899 4313039

108961-01 : SunOS 5.8_x86 Patch for sysidnet
4310705

108963-01 : SunOS 5.8_x86 XmlReader fails on an HTTP stream
4314140

108965-02 : SunOS 5.8_x86 /usr/sbin/snoop patch
4297326 4297676 4313760 4315280 4317713 4321696 4321713 4321720 4321721 4321723
4321725 4321726 4322042 4322055 4322058 4322060 4322064 4322200 4322670

108967-01 : SunOS 5.8_x86 /kernel/fs/ufs patch
4293528

108969-02 : SunOS 5.8_x86 vol/vold/rmmount patch
1206000 4108297 4145529 4205437 4211612 4254816 4255049 4285374 4286446 4292408
4292563 4296452 4298451 4298465 4298563 4298567 4303430 4304283 4304289 4305067 4306425
4307495 4307500 4307620 4307634 4312778 4313091

108971-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/lib/fs/pcfs/fsck and /usr/lib/fs/pcfs/mkfs patch

(fortgesetzt)

```
        4145536 4210625 4250242 4256652

108973-01 :  SunOS 5.8_x86  /sbin/fdisk patch
        4221693

108976-02 :  SunOS 5.8_x86  /usr/bin/rmformat and /usr/sbin/format patch
        4242879 4292212 4308431 4311553 4322206

108978-01 :  SunOS 5.8_x86  libsmedia patch
        4292214 4308431 4311553

108980-04 :  SunOS 5.8_x86  PCI HotPlug framework patch
        4272737 4276021 4303126 4306367 4307062 4307080 4307747 4307827 4309011 4309802
4309818 4310864 4311126 4311134 4312937 4314121 4314936 4315098 4315100 4315101 4318351
4318747 4320440 4320471 4330429 4330774

108986-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/sbin/in.rshd patch
        4158689 4305888

108988-01 :  SunOS 5.8_x86  Patch for patchadd and patchrm
        4278860 4304640 4303509 4292990 4299710

108990-02 :  SunOS 5.8_x86  acctctl & exacctsys patch
        4305365 4312278 4313746 4313747 4314201

108992-02 :  SunOS 5.8_x86  libc and watchmalloc patch
        4193683 4225913 4292683 4312278 4314913

108994-01 :  SunOS 5.8_x86  nss and ldap patch
        4312278

108996-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/lib/libproc.so.1 patch
        4312278

108998-03 :  SunOS 5.8_x86  libexacct and libproject patch
        4305365 4312278 4313746 4313747 4314201

109000-01 :  SunOS 5.8_x86  PAM patch
        4312278

109004-01 :  SunOS 5.8_x86  /etc/init.d/acctadm and /usr/sbin/acctadm patch
        4312278

109006-01 :  SunOS 5.8_x86  /sbin/su.static and /usr/bin/su patch
        4312278

109008-01 :  SunOS 5.8_x86  at/atrm/batch/cron patch
        4312278

109010-01 :  SunOS 5.8_x86  /etc/magic and /usr/bin/file patch
        4312278

109012-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/bin/id and /usr/xpg4/bin/id patch
```

(fortgesetzt)

4312278

109014-02 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/lastcomm patch
4305365 4312278 4313746 4313747 4314201

109016-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/newtask patch
4312278

109018-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/pgrep and /usr/bin/pkill patch
4312278

109020-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/priocntl patch
4312278

109022-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/projects patch
4312278

109024-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/i86/ps patch
4312278

109026-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/i86/truss patch
4312278

109028-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/wracct patch
4312278

109030-01 : SunOS 5.8_x86 perl patch
4312278

109032-01 : SunOS 5.8_x86 projadd/projdel/projmod patch
4312278

109034-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/i86/prstat patch
4312278

109036-01 : SunOS 5.8_x86 useradd/userdel/usermod patch
4312278

109038-01 : SunOS 5.8_x86 /var/yp/Makefile and /var/yp/nicknames patch
4312278

109042-02 : SunOS 5.8_x86 sockfs patch
4224166 4290575 4322741

109044-02 : SunOS 5.8_x86 sonode adb macro patch
4224166 4290575 4322741

109046-02 : SunOS 5.8_x86 /usr/sbin/i86/crash patch
4224166 4290575 4322741

109067-03 : SunOS 5.8_x86 NCA Support for Apache Web Server patch
4285881 4294231 4296334 4297125 4297126 4297294 4299951 4300202 4300429 4300836 4301047 4303787 4306793 4307672 4307679 4307683 4308402 4311970 4312075 4312396 4313734

(fortgesetzt)

```
4316564 4317634 4318360 4318365 4324351 4326195 4326198

109069-01 :  Japanese CDE 1.4  update CDE help files for _x86
        4302904

109071-01 :  WBEM (japanese)  fix japanese improper messages for _x86
        4302909

109073-02 :  Japanese CDE 1.4_x86  New Feature patch
        4302027 4305195 4322170

109078-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/lib/inet/in.dhcpd patch
        4313817

109088-01 :  SunOS 5.8_x86  atok8 terminates "Shell widget modeShell has zero..."
        4297016 4301750

109092-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/lib/fs/ufs/ufsrestore patch
        4297558

109095-01 :  SunOS 5.8_x86  localisation updates for different components


109119-01 :  SunOS 5.8_x86  JFP message files patch for x86
        4318917

109129-01 :  SunOS 5.8_x86  Provide conversion between codepages 1256 and ISO8859-6
        4301870

109132-01 :  SunOS 5.8_x86  JFP manpages patch
        4320935

109138-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/sadm/install/bin/pkginstall patch
        4318844

109143-01 :  CDE 1.4_x86  dtterm libDtTerm patch
        4308751

109146-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/sbin/in.routed patch
        4319852

109148-01 :  SunOS 5.8_x86  linker patch
        4309212 4311226 4312449

109150-01 :  SunOS 5.8_x86  /usr/sbin/mkdevmaps patch
        4316613

109155-01 :  SunOS 5.8_x86  vgatext and terminal-emulator patch
        4307285

109158-02 :  SunOS 5.8_x86  WOS Message Update
        4329574
```

(fortgesetzt)

109166-03 : CDE 1.4_x86 dtfile patch
4257760 4256612 4256615 4256616 4256617 4297751 4259270 4287012 4292249 4303367 4297401 4302856 4305084 4305248 4303443 4291565 4308823 4306243 4291444 4286997 4310115 4302740 4301375 4312545 4314867 4312316 4310827 4292266 4316515 4314491 4317156 4317797 4314870 4322296 4318940 4325417

109168-01 : CDE 1.4_x86 Desktop Help Updates Patch
4307183 4319636

109170-05 : CDE 1.4_x86: Window Manager Enhancements Patch
4301525 4301229 4303415 4304468 4308078 4310419 4311506 4312315 4311916 4312250 4311992 4312375 4305293 4316508 4299329 4321374 4327961 4321817 4328036 4328268

109180-02 : SunOS 5.8_x86 localisation updates for different components

109182-01 : SunOS 5.8_x86 /kernel/fs/cachefs patch
4166371 4292697 4299056

109201-02 : SunOS 5.8_x86 localisation updates for different components
4313061 4327905

109222-01 : SunOS 5.8_x86 Patch for sysidnet
4322703

109242-02 : SunOS 5.8_x86 /usr/kernel/drv/pm patch
4319440

109248-01 : SunOS 5.8_x86 Bad translation causes core dump in German install
4324017

109250-01 : SunOS 5.8_x86 Help not localised for the dhcpmgr
4324311

109278-01 : SunOS 5.8_x86 /usr/bin/iostat patch
4313169

109280-01 : SunOS 5.8_x86 /kernel/drv/ip patch
4299951

109319-01 : SunOS 5.8_x86 libspmisoft patch
4324404

109538-01 : SunOS 5.8_x86 Unlocalised buttons on user-interface of dhcpmgr
4324315